

**Dieses VVZ wird bis zu Semesterbeginn
weiter bearbeitet und aktualisiert!**

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Institut für Politikwissenschaft

Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Tel.: 0341-9735610

[http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes-
veranstaltungsverzeichnis/](http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/kommentiertes-veranstaltungsverzeichnis/)

Sommersemester 2018

**KOMMENTIERTES VERANSTALTUNGSVERZEICHNIS
FÜR DIE FACHRICHTUNG**

POLITIKWISSENSCHAFT

Stand: März 2018

4. Auflage

Inhalt	Seite/n
Inhaltsverzeichnis und Termine:	02
Informationen (Fachschaftsrat, Veranstaltungen):	03-06
Lehrende (Kontakte und Sprechzeiten):	07
Prüfungsamt / Sekretariate / Studienbüro / Studienfachberatung:	08
Veranstaltungen für alle Studiengänge (ausführlich):	09-92

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im KVVZ auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Termine für das Sommersemester 2018

Beginn/Ende des Semesters:	01.04.18 bis 30.09.18
Beginn/Ende der Lehrveranstaltungen:	09.04.18 bis 14.07.18
Anmeldefrist BA- / MA-Arbeiten:	15.05.18 bis 14.06.18
Bearbeitungszeit	10.07.18 bis 18.12.18
Rückmeldung zum Wintersemester 2018/19:	01.06.18 bis 15.08.18

Der Fachschaftsrat Politikwissenschaft wünscht Euch ein großartiges Sommersemester 2018!



Wer sind wir?

Einmal im Jahr wählt ihr bis zu zehn Studierende in den Fachschaftsrat, die während der kommenden beiden Semester Eure Interessen vertreten.

Was machen wir?

Wir kümmern uns um die Kommunikation mit Institut und Fakultät und entsenden Mitglieder in universitäre Gremien. Außerdem unterstützen wir ideell und finanziell verschiedene (hochschul)politische Veranstaltungen und andere Projekte.

Wir stehen Euch allen bei Fragen rund um Uni und Studium jederzeit zur Seite. Während des Semesters wird es wieder einige Veranstaltungen für alle PoWi-Studis geben, damit ihr Euch untereinander auch außerhalb von Vorlesung und Seminar kennenlernt.

Aktuell ist unser Institut stark im Wandel, da einige Professuren neu zu besetzen sind. Diesen spannenden Prozess wollen wir aktiv begleiten und laden Euch ganz herzlich ein, dabei mitzumachen.

Mitmachen?

Wenn Du Lust hast, hochschulpolitisch aktiv zu werden und dich im FSR zu engagieren, freuen wir uns immer über Deine Unterstützung. Ganz egal, ob Du im Bachelor, im Master oder auf Lehramt studierst – nur durch Partizipation können wir unsere Hochschule mitgestalten und verändern. Die Termine für unsere wöchentliche Sitzung findest Du rechtzeitig auf unserer Homepage und auf Facebook.

Die diesjährigen Uni-Wahlen werden am **05. und 06. Juni** stattfinden. Wenn Ihr Lust habt, Euch für Euren Fachschaftsrat aufstellen zu lassen und unser Institut mitzugestalten, zögert nicht, zu kandidieren. Für alle anderen gilt: **Wählen gehen!**

Auf ein tolles Semester, wir freuen uns riesig auf Euch!

Kontakt:

FSR Politikwissenschaft

GWZ Raum 2.0.02

Beethovenstraße 15

04107 Leipzig

 alle@fsrpowi.de

 www.fsrpowi.de

 www.facebook.com/fsrpowi

DozentIn	Titel	Veranstaltungstitel	Modul	Seite
Altmann, Markus		Praxis Politik im Unterricht	FD 2	48
Carranza, M.	PhD	The Globalization of Crime and Violence	GuÖ	92
Dussa, Antje		Begleitung schulprakt. Studien	FD 1	45
		Didaktisch-method. Fragen...	FD 1	44
		Politisch denken – politisch handeln. Methoden im Politikunterricht	FD 2	49
Ecker-Ehrhardt, M.	Dr.	Einf. in die int. Beziehungen	BMIP	12
		Internat. Organisationen	BMIP	13
		Der int. Schutz d. Menschenrechte	BMIP	14
Elsenhans, H.	Prof. em. Dr.	Aufstieg und Niedergang des kap. Weltsystems: Grundlagen...	GuÖ	31
Fach, Wolfgang	Prof. em. Dr.	Fake News / Alternative Facts	FO	37
Geographie		Raum- und Umweltplanung	KoMo	51
Hoffmann, Ch. P.	Prof. Dr.	Politik, Medien und PR	PuO	20
Hoppe, Sebastian		Die politische Ökonomie des Ressourcenreichtums	GuÖ	33
Kleditz, Sarah		Praxis Politik im Unterricht	FD 2	48
Koop, Dieter	Dr.	Bildungspolitik	KuR	27
		Geopolitik	GuÖ	34
		Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung	FD 1	43
Lorenz, Astrid	Prof. Dr.	Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen ...	PuO	19
		Politik in föderalen Systemen - demokratisch, vielfältig u. effizient?	PuO	21
Martin, Georg	M.A.	Begleitung schulprakt. Studien	FD 1	45
		Didaktisch-method. Fragen...	FD 1	44
		Bewegte Bilder im GRW Unterr.	FD 2	47
Mütze, Julius B.A.		Politisch denken – politisch handeln. Methoden im Politikunterricht	FD 2	49
N.N.		Int. Organisationen und Regime	BMIP	15
N.N.		Tutorien Internationale Politik	BMIP	17
Philosophie		Wissenschaftstheorie	WT	10
Piétron, Dominik		Übung zur Vorlesung	GuÖ	31
Plötze, Thomas	Dipl.Pol.	Wozu Theorien Int. Beziehungen?	BMIP	16
Rechtswissenschaft		Recht	R	50
		Akteure und Handlungsfelder...		
Reiter, Renate	Dr.	Politikfeldanalyse	KuR	25
		Sozialpolitik in Deutschland	KuR	28
Schmidt, Daniel	Dr.	Heimat und ländlicher Raum	FO	38
Schulze Wessel, J.	PD Dr.	Schreibwerkstatt	FO	36
		Statsbürgerschaft, Bürgerschaft	FO	39
		Grundlagen der Didaktik der Politischen Bildung	FD 1	43
Theaterwissenschaft		2 Module und Stadtbürgerschaft	KoMo	51

Träger, Hendrik	Dr.	Parteien und pol. Verhandlungen in Deutschland	PuO	22
		Politik und Organisation – Bezüge, Probleme und Praxisbeispiele	PuO	23
Vogel, Lars	Dr.	Empirische polit. Kulturforschung	FO	40
		Angewandte Forschungsmethoden	FO	41
Wirtschaftswissenschaften		Public und Nonprofit-Management	KoMo	51
		Wirtschaftspolitik	W	50

BMIP	=	Basismodul Internationale Politik
FD	=	Fachdidaktik
FO	=	Forschungsmodul
GuÖ	=	Globalisierung und Ökonomisierung
KoMo	=	Kooperationsmodul
KuR	=	Kontrolle und Risiko
PuO	=	Politik und Organisation
R	=	Recht
WT	=	Wissenschaftstheorie
W	=	Wirtschaft

Veranstaltungen MA / LA / MA European Integration in East Central Europe				
DozentIn	Titel	Veranstaltungstitel	Modul	Seite
Anders, Lisa H.	Dr.	Die Europäisierung pol. Systeme in der Krise	IdM/PP	55/79
Beger, Paula		Vgl. Fallstudien zur Europäisierung u. Transformation in Ostmitteleuropa	IdM/PP/Aul	56/74
Ecker-Ehrhardt, M.	Dr.	Legitimität und Legitimation globalen Regierens	LdM	62
Geographie		Regionale Geographie Europas	KoMo	92
Hoffmann, Ch. P.	Prof. Dr.	Polit. Diskurse in digitalen Medien	LdM	63
Koop, Dieter	Dr.	Krisendiagnosen und Politik. „Völkische Bewegung“ und Moderne	IdM	57
Krahmer, Florian	M.A.	Ordnung und Sicherheit – Neue Formen der Sozialkontrolle	PuR	76
Kulturwissenschaften		3 Module	KoMo	92
Lorenz, Astrid	Prof. Dr.	Die Europäisierung pol. Systeme in der Krise	IdM/PP	55/79
		Ostdeutschland u.d. Demokratie	LdM	64
		Economic and Political Integration in East Central Europe – Erkenntnisse...	Aul	86
Pates, Rebecca	Prof. Dr.	Die Funktionen des Populismus	IdM	58
		Politische Laboratorien...	PM	72
		Das Ende des Verurteilens	PuR	77
		Das Ende des Polizierens	PuR	75

Philologie		Lateinamerika II	KoMo	92
Philosophie		2 Module	KoMo	92
Reinhardt, Victoria	Dr.	Europeanization of the Neighbourhood? History, actors...	PP, Aul	80/88
Reiter, Renate	Dr.	Herausforderungen u. Versprechen der Implementation	LdM/PP/Aul	61/81
		Kommunalpolitik in Deutschland	LdM	65
Riekenberg, Michael	Prof. Dr.	Vgl. Geschichte Lateinamerikas	ZA	91
Schmidt, Daniel	Dr.	Polit. Alltagsdiskurse, T. 2	IdM	59
Schulze Wessel, J.	PD Dr.	Was ist Volkssouveränität?	IdM	54
Theaterwissenschaft		2 Module	KoMo	92
Troebst, Stefan	Prof. Dr.	„Freier Fall“ oder „Neuer Schwung“. Aktuelle Perspektiven...	PP	82
Träger, Hendrik	Dr.	Parteien, Wählen und Regieren auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene	LdM	67
		Bundesrat, US-Senat & Co.: Zweite Kammern...	PM	73
Vogel, Lars	Dr.	Akt. Herausforderungen demokratischer Elitenherrschaft	LdM	68
		Populismus in Europa	PM	71
		Polit. Eliten und Europäische Integration	PP/Aul	83/88

Aul	=	Akteure und Integration
IdM	=	Integration der Macht
KoMo	=	Kooperationsmodul
LdM	=	Legitimation der Macht
PM	=	Projektmodul
PP	=	Politische Prozesse und Praktiken...
PuR	=	Politik und Recht
ZA	=	Zusatzangebot

**Lehrende am Institut für Politikwissenschaft: Kontakte und Sprechzeiten
(Sprechzeiten gelten für den Veranstaltungszeitraum)**

Altmann, Markus		n.V.	
Anders, Lisa H.	l.anders@uni-leipzig.de	Do 15.00-16.00	GWZ 3.0.01
Beger, Paula	paula.beger@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.04
Carranza, Marlon			
Dussa, Antje	antje.dussa@uni-leipzig.de	Mi 11.30-13.00	GWZ 1.2.15
Ecker-Ehrhardt, M.	matthias.ecker-ehrhardt@uni-leipzig.de	Die 14.00-16.00	GWZ 3.0.11
Elsenhans, Hartmut	helsen@rz.uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.08
Fach, Wolfgang	wfach@aol.com	n.V.	GWZ 3.0.05
Färber, Corina	corina.faeber@uni-leipzig.de	n.V. per E-Mail	GWZ 2.0.05
Günther, Wolfgang	wolfgang.guenther@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.14
Heinrich, Clara	clara-heinrich@hotmail.de	n.V.	
Hoffmann, Chr. P.	christian.hoffmann@uni-leipzig.de	n.V.	Burgstr. 21
Hoppe, Sebastian	sebastian.hoppe@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.09
Kleditz, Sarah	sarah.kleditz@forum-b.eu	n.V.	
Koop, Dieter	koop@uni-leipzig.de	Sh. Bürotür	GWZ 3.0.03
Krahmer, Florian	floka168@googlemail.com	n.V.	
Lorenz, Astrid	astrid.lorenz@uni-leipzig.de	2. + 4. Mittwoch im Monat; 11-13 Uhr; Anmeldg. bei Fr. Nöldner	GWZ 3.0.06
Martin, Georg	georg.martin@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 2.0.05
Nardmann, Julian	julian.nardmann@studserv.uni-leipzig.de	n.V.	
Pates, Rebecca	pates@uni-leipzig.de	Mi. 11.15-12.30	GWZ 3.0.05
Plötze, Thomas	thomas.ploetze@uni-leipzig.de	Mo. 15.00-16.00	GWZ 3.0.10
Mütze, Julius		n.V.	GWZ 2.0.07
Reiter, Renate	renate.reiter@uni-leipzig.de	Mo. 13.15-14.15 (Anmeldg. per email)	GWZ 3.0.13
Schmidt, Daniel	dschmidt@uni-leipzig.de	Die 12.00-13.00 Mi 11.00-12.00	GWZ 2.0.04
Schulze Wessel, J.	julia.schulze_wessel@uni-leipzig.de	Mi 09.45-10.45 Anmeldg. bei Frau Nöldner	GWZ 2.0.06
Träger, Hendrik	hendrik.traeger@uni-leipzig.de	Do 14.30-15.30	GWZ 3.0.02
Vogel, Lars	lars.vogel@uni-leipzig.de	n.V.	GWZ 3.0.01
Warnecke, Hannes	hannes.warnecke@uni-leipzig.de	nach vorheriger Absprache	GWZ 3.0.08

Prüfungsamt / Sekretariate / Studienbüro / StudienfachberatungenInstitutshomepage: <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/>

Namen:

Kontakte:

Sprechzeiten:

Studienfachberatung / ERASMUS+ / Praktika / Anrechnung von Studienleistungen

Dr. Daniel Schmidt stube powi@uni-leipzig.de Di 12.00-13.00 Uhr
GWZ 2.0.04 Tel.: 0341-9735623 Mi 11.00-12.00 Uhr

Studienfachberatung / Master European Integration in East Central Europe

Dorothee Riese, M.A. Keine Sprechstunde. Bitte wenden Sie sich mit studienorganisatorischen Fragen im
M.A. EIECE an Frau Hana Formánková, GWZ 3.0.04; Tel.: 0341-9735622

Sekretariate

Institutssekretariat birgit.rusz@uni-leipzig.de Mo-Fr 09-11 Uhr
Birgit Ruß Tel.: 0341-9735610 Di 13.30-15 Uhr
GWZ 2.0.03

Lehrstuhlsekretariat noeldner@uni-leipzig.de Mo-Fr 09-11 Uhr
Bärbel Nöldner Tel.: 0341-9735620

Lehrstuhlsekretariat sekretariat_ib@uni-leipzig.de Mo + Do 10-12 Uhr
Sandra Meurer Tel.: 0341-9735630 und 14-16 Uhr

Studienbüro der Fakultät

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/studienkoordination/>

Dipl.-Vw. carmen.stieler@uni-leipzig.de
Carmen Stieler GWZ 4.1.14 Tel.: 0341-9735606

Helpdesk der Fakultät <http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/studienbuero-der-fakultaet/helpdesk/>
GWZ 4.0.10

Prüfungsamt

<http://www.zv.uni-leipzig.de/studium/studienorganisation/pruefungsangelegenheiten/pruefungsaemter/pruefungsamt>

Dr. Birgit Jänichen jaenich@uni-leipzig.de Di 14-17 Uhr
(BA KF Powi, BA Powi, Master Powi,
Master European Integration...)
GWZ 5.0.02 Tel.: 0341-9737027 Do 13-15.30 Uhr
Di 14-16 Uhr **vorlesungsfreie Zeit:**

Sophie Rönnecke Di 13-17.30 Uhr
(Staatsexamen Lehramt GYM)
GWZ 5.0.12 Tel.: 0341-9737383 Do 09-11.30 und 13-15.30 Uhr
Di 13-17.30 Uhr **vorlesungsfreie Zeit:**

Clemens Sett sett@uni-leipzig.de Di 13-17.30 Uhr
(Master Lehramt) Tel.: 0341-9737478 Do 09-11.30 und 13-15.30 Uhr
GWZ 5.0.13

Informationen und Veranstaltungen

- BA Politikwissenschaft
- Lehramt an Mittelschulen: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung
- Höheres Lehramt an Gymnasien: Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft

Informationen zu den Studiengängen, Studienablaufpläne, Studiendokumente:

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/studium/studiengaenge>

Informationen zur Einschreibung in die Module und Lehrveranstaltungen:

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Laut Änderungssatzung für den BA Politikwissenschaft gibt es eine Modifikation in der Modulabfolge im empfohlenen Studienablaufplan. Das Modul *Kontrolle und Risiko* wird immer im Sommersemester angeboten, das Modul *Europäisierung und Transformation* dagegen im Wintersemester.

Das SQ-Modul „Rationales Argumentieren“ (06-001-116-1) wird durch zwei 5-Punkt-Module ersetzt: „Wissenschaftliches Arbeiten“ im Wintersemester und „Wissenschaftstheorie“ im Sommersemester. Wer das alte Modul im ersten Versuch nicht bestanden hat, wendet sich zur Absprache des weiteren Studienverlaufs bitte an den Studienfachberater.

Die Teilnahme an den Übungen der BA-Module ist in der Regel fakultativ.

Wir machen nachdrücklich darauf aufmerksam, dass sich Zeiten und Räume zu Semesterbeginn ändern können und bitten Sie daher, entsprechende Änderungen zur Kenntnis zu nehmen, die im Veranstaltungsverzeichnis auf unserer Homepage ersichtlich sind.

Bitte beachten Sie zur Vermeidung von Überschneidungen die Termine der Lehrveranstaltungen bei Ihrer Semesterplanung!

Wissenschaftstheorie

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs vorleistung	Modulprüfung
BA PoWi	Wissenschaftstheorie	06-003-114-5	2 (PF)	keine	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung 1a	Einf. in die Wissenschaftstheorie	Psarros	Di 11-13	HS 6
Vorlesung 1b	Einf. in die Wissenschaftstheorie	Bartelborth	Mi 9-11	HS 12
Übungen	Termine: http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/logik/sq-ratio/uebung/			

5 Leistungspunkte

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft (Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	BM Internationale Politik	06-001-103-5	2	Referat	Klausur

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für den Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Einführung in die Int. Politik	Ecker-Ehrhardt	Di 17.15-18.45	HSG 04
Seminar	Internationale Organisationen	Ecker-Ehrhardt	Di 11.15-12.45	NSG 304
Seminar	Der Internationale Schutz der Menschenrechte	Ecker-Ehrhardt	Mi 15.15-16.45	NSG 410
Seminar	Wozu Theorien Int. Beziehungen? Akteure und Handlungsfelder int. Sicherheitspolitik	Plötze	Di 11.15-12.45	NSG 222
Seminar	Internationale Organisationen und Regime	N.N.	Mi 15.15-16.45	NSG 215
Tutorium	Tutorium Internationale Politik	N.N.	Fr. 7.30-09.00	NSG 126
Tutorium	Tutorium Internationale Politik	N.N.	Mi. 11.15-12.45	GWZ 2010

10 Leistungspunkte

Basismodul Internationale Politik

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Einführung in die internationalen Beziehungen

Vorlesung: dienstags 17.15-18.45 Uhr; HS 04; Beginn: 10.04.2018

Die Überblicksvorlesung bietet eine problemorientierte Einführung in die politikwissenschaftliche Teildisziplin der Internationalen Beziehungen (IB). In Teil I der Veranstaltung erfolgt eine knappe Diskussion zentraler Begriffe und Theorien des Fachs. In Teil II wird eine Auswahl von Politikfeldern (Sicherheit, Freihandel, Menschenrechte, Umweltschutz) bzw. der in diesen Politikfeldern tätigen Institutionen überblicksartig vorgestellt und die Forschungspraxis des Fachs anhand ausgesuchter Analysen illustriert. Wir werden uns u.a. folgenden Fragen widmen: Was heißt "internationale Politik" im Zeitalter der Globalisierung? Welche Rolle spielen Regierungen, Konzernen, Nichtregierungsorganisation und internationale Organisationen in der "Global Governance"? Welche Perspektiven bietet das Fach auf die Effektivität, Politisierung und Demokratisierung internationaler Politik?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Frank Schimmelfennig, *Internationale Politik*, 4. Auflage. Paderborn: Schöningh/UTB, 2015.

Siegfried Schieder & Manuela Spindler (Hrsg.) *Theorien der Internationalen Beziehungen*. Opladen: Leske+Budrich/UTB, 2010.

Basismodul Internationale Politik

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Internationale Organisationen

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 304; Beginn: 10.04.2018

Das Seminar dient der vertiefenden Diskussion der in der Vorlesung behandelten Ansätze und Themenfelder der Internationalen Beziehungen, allerdings mit Fokus auf die Rolle von internationalen Organisationen in der "Global Governance". Gerade besonders einflussreiche IOs sehen sich immer wieder mit erheblicher Kritik an ihren Politiken und Verfahren konfrontiert. Nicht selten dient solche Kritik beteiligten Regierungen als Begründung, sich nicht an der durch IOs betriebenen Regulierung globaler Prozesse zu beteiligen. Vor dem Hintergrund dieser Problemstellung widmet sich das Seminar der Frage wie IOs funktionieren und wie wir Gründung, Wandel und Einfluss von IOs erklären können. *Die Bereitschaft mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten wird vorausgesetzt*, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Rittberger, Volker/Zangl, Bernhard/Kruck, Andreas 2013: *Internationale Organisationen*, Wiesbaden.

Freistein, Katja/Leininger, Julia 2012: *Handbuch Internationale Organisationen: Theoretische Grundlagen und Akteure*. München: Oldenbourg.

Abbott, Kenneth W./Snidal, Duncan 1998: Why States Act Through Formal International Organizations, in: *Journal of Conflict Resolution* 42: 1, S. 3-32.

Basismodul Internationale Politik

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Der Internationale Schutz der Menschenrechte

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 410; Beginn: 11.04.2018

Die internationale Kodifizierung von Menschenrechte ist bemerkenswert, gerade ihre Um- bzw. Durchsetzung bleibt jedoch selektiv – wie Kritiker immer wieder zu Recht einwenden. Wie lässt sich dies erklären? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir das komplexe Wechselspiel von Institutionen und Macht bzw. Interessen und Moral in der internationalen Menschenrechtspolitik verstehen. Aktuelle Debatten und Ansätze des Fachs Internationale Beziehungen stellen hierfür ein beachtliches Arsenal alternativer Erklärungsmuster bereit. Diese werden wir uns vertiefend erarbeiten und anhand empirischer Fallstudien kritisch diskutieren. Wir werden uns dabei sowohl mit der Genese internationaler Menschenrechtsnormen auseinandersetzen als auch mit der Frage ihrer effektiven Implementation durch Staaten, Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und nicht zuletzt internationale Organisationen "on the ground". *Die Bereitschaft mehrheitlich englischsprachige Fachliteratur durchzuarbeiten wird vorausgesetzt*, ebenso das Interesse an den theoretischen Grundlagen und Verzweigungen des Fachs.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Hamm, Brigitte. (2003) *Menschenrechte, ein Grundlagenbuch*. Opladen: Leske+ Budrich.

Simmons, Beth A. (2009) *Mobilizing for Human Rights: International Law in Domestic Politics*. Cambridge: Cambridge University Press.

Tomuschat, Christian. (2014) *Human rights: between idealism and realism*. OUP Oxford.

Basismodul Internationale Politik

N.N.

Internationale Organisationen und Regime

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 215; Beginn: 11.04.2018

Eine der zentralen Lehr- und Forschungsfelder der politikwissenschaftlichen Teildisziplin Internationale Beziehungen (IB) beschäftigt sich mit den Entstehungsbedingungen internationaler Kooperation, ihrer Verstetigung durch Institutionenbildung und deren Wirkungsweisen in einem internationalen System ohne zentrale Ordnungsmacht. Internationale Organisationen sowie internationale Regime (d.h. politikfeld-spezifische Regelsysteme) sind sichtbarer Ausdruck solcher Formen von Kooperation jenseits des Staates. Das Seminar beschäftigt sich eingangs mit der Geschichte verschiedener Konzepte (Ideen) zur Organisation grenzüberschreitender Kooperation seit dem 19. Jahrhundert (Warum kooperieren?), führt in die analytischen Begrifflichkeiten ein („Organisation“, „Regime“) und skizziert die wesentlichen politikwissenschaftlichen Fragestellungen, die sich damit verbinden. Im Hauptteil des Seminars wird dann das System der Vereinten Nationen ausführlich beleuchtet und werden Beispiele politikfeld-spezifischer Regelsysteme behandelt. Hier stehen die Sachbereiche Entwicklung, Finanzen/Schulden, Wohlfahrt, Umweltressourcen (Fisch und Wald), Migration sowie Sicherheit/Rüstungskontrolle im Zentrum. Fragen nach der Effektivität solcher Regelsysteme einerseits sowie das Problem ihrer zunehmenden Macht und damit verbundener Legitimitätsanforderungen andererseits sollen hierbei im Mittelpunkt stehen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Barnett, Michael und Martha Finnemore, 2004: Rules for the World: International Organizations in Global Politics, Ithaca: Cornell University Press.
- Hard, Ian, 2011: International Organizations. Politics, Law, Practice, Cambridge u.a.: Cambridge University Press.
- Hasenclever, Andreas et al., 2007 (Hrsg.): Macht und Ohnmacht internationaler Institutionen, Festschrift für Volker Rittberger, Frankfurt/Main, New York: Campus.
- Kohler-Koch, Beate, (Hrsg.): 1989: Regime in den internationalen Beziehungen(1. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Mazower, Mark, 2013: Die Welt regieren : eine Idee und ihre Geschichte von 1815 bis heute, München: H.C. Beck.
- Müller, Harald, 2008: Wie kann eine neue Weltordnung aussehen? Wege in eine nachhaltige Politik, Frankfurt/Main: S. Fischer.
- Rittberger, Volker, Zangl, Bernhard und Andreas Kruck, 2013: Internationale Organisationen, 4. Aufl., Wiesbaden: Springer.
- Scheuermann, Manuela, 2014: Die Vereinten Nationen: Eine Einführung, Wiesbaden: Springer VS.
- Schimmelfennig, Frank, 2008: Internationale Politik, Paderborn u.a.: F. Schöningh (für UTB).
- Zürn, Michael, 1998: Regieren jenseits des Nationalstaates, Frankfurt/Main: Suhrkamp.

Basismodul Internationale Politik

Dipl. Pol. Thomas Plötze

Wozu Theorien Internationaler Beziehungen? Akteure und Handlungsfelder internationaler Sicherheitspolitik

Seminar: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 222; Beginn: 10.04.2018

Generell wird im Hinblick auf internationale Politik mittlerweile festgestellt, dass sich die Handlungsfelder für Sicherheitspolitik mit Verweis auf die zunehmende Globalisierung massiv verändert hätten. Neue Herausforderungen wie transnationaler Terrorismus oder „Cyber Wars“ vermengen sich mit traditionellen Sicherheitsherausforderungen bzw. lösen diese zum Teil ab. Gleichzeitig treten andere Akteure neben dem Staat auf der „Bühne“ internationaler Sicherheitspolitik zunehmend in Erscheinung. Das Seminar nähert sich diesem Befund mit der Frage, welche Ansätze uns die Theorien Internationaler Beziehungen zur Erklärung klassischer und neuer Sicherheitsprobleme anbieten.

Begleitend zur Vorlesung des Basismoduls verfolgt das Seminar zwei wesentliche Ziele: Erstens führt es in zentrale Handlungsfelder und Akteure internationaler Sicherheitspolitik ein und nutzt, zweitens, die Theorien Internationaler Beziehungen, um diese Herausforderungen zu erklären.

Das Seminar gliedert sich in drei Blöcke: In einem ersten konzeptionellen Teil werden zentrale Begriffe, Theorien und Perspektiven besprochen. Der zweite Block wendet sich Akteuren internationaler Sicherheitspolitik, wie Staaten, Internationalen Organisationen, regionalen Organisationen und nichtstaatlichen Akteuren (NGOs) zu. Der dritte Teil des Seminars beleuchtet exemplarisch einige klassische Handlungsfelder internationaler Sicherheitspolitik, u.a. die Frage nach Ursachen zwischenstaatlicher Kriege, bewaffneter Konflikte und Bürgerkriege, deren Einhegung durch Friedensmissionen, Sanktionen oder Rüstungskontrollabkommen. Andere Handlungsfelder umfassen u.a. die Frage von Armut und Unterentwicklung, sowie transnationalem Terrorismus als Herausforderungen internationaler Sicherheitspolitik.

Ausgeprägte Lese- und Diskussionslust sowie sehr gute Englischkenntnisse sind Teilnahmevoraussetzung für das Seminar.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Carlsnaes, Walter / Risse-Kappen, Thomas / Simmons, Beth A. (Hrsg.) (2002): Handbook of International Relations, London, Thousand Oaks, Calif.: SAGE Publications.

Edkins, Jenny / Zehfuss, Maja (Hrsg.) (2014): Global Politics, A New Introduction, Milton Park, Abingdon, Oxon, New York: Routledge.

Menzel, Ulrich (2001): Zwischen Idealismus und Realismus, Die Lehre von den internationalen Beziehungen, Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Reus-Smit, Christian / Snidal, Duncan (Hrsg.) (2010): The Oxford Handbook of International Relations, Oxford handbooks of political science, Oxford: Oxford University Press.

Schieder, Siegfried / Spindler, Manuela (2003): Theorien der internationalen Beziehungen, Opladen: Leske & Budrich.

Basismodul Internationale Politik

N.N. / N.N.

Tutorien Internationale Politik

Tutorien: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 2010; Beginn: 11.04.2018
 freitags 07.30-09.00 Uhr; NSG 126 ; Beginn: 13.04.2018

Das Tutorium dient der inhaltlichen Vor- und Nachbereitung der Vorlesung "Einführung in die Internationale Politik". Es begleitet und koordiniert das Selbststudium der Vorlesungsinhalte in kleineren Lerngruppen und übt das strukturierte ("aktive") Lesen und Diskutieren der Vorlesungstexte. Das Tutorium dient darüber hinaus als "Clearingstelle" für im Kontext der Vorlesung auftretende Unklarheiten und Fragen, die regelmäßig in der nachfolgenden Vorlesung wieder aufgegriffen werden. Die Teilnahme am Tutorium ist freiwillig und steht kapazitätsbedingt nur einer begrenzten Anzahl von StudentInnen offen. Bei Interesse wird darum die zeitige Anmeldung empfohlen.

Wichtig: Der angegebene Termin dient auch zur Koordination weiterer Treffen des jeweiligen Tutoriums; ggf. können Ort und Zeit im Einvernehmen mit den interessierten Studierenden neu gewählt werden.

Politik und Organisation**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Politik und Organisation	06-001-104-5	2	keine	Essay

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für den Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland	Lorenz	Do 11.15-12.45	HSG HS 10
Seminar	Politik, Medien und PR	Hoffmann	Mo 15.15-16.45	NSG 304
Seminar	Politik in föderalen Systemen – demokratisch, vielfältig und effizient?	Lorenz	Fr 09.15-10.45	GWZ 4116
Seminar	Parteien und pol. Verhandlungen in Deutschland	Träger	Fr 11.15-12.45	NSG 111
Übung	P u O – Bezüge, Probleme und Praxisbeispiele	Träger	Mi 17.15-18.45	NSG 127

10 Leistungspunkte

Politik und Organisation

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Demokratisches Regieren. Akteure und Interaktionen in der Bundesrepublik Deutschland

Vorlesung: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; HS 10; Beginn: 12.04.2018

Die Vorlesung führt in das Forschungsgebiet der Regierungslehre ein. Sie stellt theoretische Konzepte für die Analyse des Regierens und politischer Prozesse vor und wendet sie vornehmlich auf die Bundesrepublik Deutschland im europäischen Kontext an. Dabei werden wesentliche Merkmale der Akteure und ihrer Interaktionen herausgearbeitet. Was sind ihre Interessen? Handeln sie strategisch? Wie bewältigen sie Komplexität? Wie interagieren sie auf den verschiedenen inner- und außerstaatlichen Handlungsebenen? Mit welchen Restriktionen müssen sie umgehen? Wie hoch ist letztlich ihre Steuerungskapazität? Gegenstände sind der Prozess der politischen Willensbildung einschließlich Wahl und der Verhandlung politischer Entscheidungen.

Mit ihrer akteurs- und interaktionenbezogener Perspektive ergänzt die Vorlesung den stärker system- und institutionenorientierten Blick auf Politik der Vorlesung im Basismodul „Politische Systeme“.

In den begleitenden Seminaren werden die Inhalte anhand spezifischer Gegenstände vertieft und eine Exkursion nach Berlin vermittelt Einblicke in die politische Praxis.

Beachten Sie, dass die Modulprüfung sich auf den Stoff eines Seminars UND der Vorlesung bezieht.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird in der ersten Juni-Woche eine dreitägige Exkursion (5.-7.6.) nach Berlin mit Gesprächen in Bundestag, Bundesrat, Ministerien und anderen Institutionen (u.a. Medien) angeboten. Die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und An- bzw. Abreise sind durch die Teilnehmer/innen zu tragen. Ab sofort ist eine Anmeldung bei Herrn Dr. Träger (Hendrik.Traeger@uni-leipzig.de) möglich; nutzen Sie bitte den Betreff "Berlin-Exkursion".

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Manfred G. Schmidt: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München: C.H.Beck 2007; Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS 2011; Karl-Rudolf Korte/Timo Grunden (Hrsg.), Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden: Springer VS 2013.

Politik und Organisation

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

Politik, Medien und PR

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG S 304; Beginn: 16.04.2018

Das Seminar bietet eine Einführung in und einen Überblick über das vielschichtige Spannungsfeld von Kommunikation und Politik, mit einem spezifischen Fokus auf die kommunikativen Funktionen unterschiedlicher Akteure. Einführend wird die konstitutive Rolle der Kommunikation in der Entstehung, Vermittlung und Durchsetzung politischer Entscheidungen erörtert. Vor dem Hintergrund diverser soziologischer, psychologischer und ökonomischer Theorien wird diskutiert, welche legitime, notwendige, aber auch problematische Rolle Kommunikation in der Politik spielen kann. Auf dieser Grundlage werden die Möglichkeiten und Hürden der kommunikativen Einflussnahme unterschiedlicher Beteiligter am politischen Prozess, ihre Rollen und Aufgaben in der politischen Kommunikation in Gruppenarbeiten vorgestellt und kritisch reflektiert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jarren, Otfried/Donges, Patrick (2011): Politische Kommunikation in der Mediengesellschaft. Eine Einführung, 3., grundlegend überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden, VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rhomberg, Markus (2009): Politische Kommunikation. Eine Einführung für Politikwissenschaftler, München, Fink/UTB.

Politik und Organisation

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Politik in föderalen Systemen – demokratisch, vielfältig und effizient?

Seminar: freitags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 13.04.2018

In der Theorie verspricht Föderalismus mehr Demokratie, regionale Vielfalt und Effizienz staatlichen Handelns als in unitarischen „Superstaaten“. Die politische Praxis in vertikal stärker gegliederten Systemen ist aber beinahe so vielgestaltig wie Demokratie. So unterscheiden sich föderale Demokratien in der Häufigkeit von Verfassungsreformen viel deutlicher untereinander als von unitarischen Staaten. Wie kommt das?

Im Seminar wollen wir uns mit den Handlungslogiken und Problemlagen im Föderalismus beschäftigen, um diese und andere Fragen beantworten zu können. Wir lernen föderalistisch-theoretische Argumentationen kennen und verknüpfen system- und akteursbezogene Ansätze. Empirisch analysieren wir einzelne Fälle, beispielsweise Deutschland, Kanada und Indien, und konsultieren vergleichenden Studien. Dabei nehmen wir jeweils auch die Perspektive föderaler Glieder, z.B. Sachsen in Deutschland, in den Blick, um Handlungsweisen und Problemlagen zu diskutieren.

Seminarteilnehmer/innen steht eine Exkursion nach Berlin offen, die Praxiseinblicke in das Verhalten politischer Akteure im kooperativen deutschen Föderalismus gibt.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird in der ersten Juni-Woche (4.-8.6.2018) eine mehrtägige Exkursion nach Berlin mit Gesprächen in Bundestag, Bundesrat, Ministerien und anderen Institutionen angeboten. Die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und An- bzw. Abreise sind durch die Teilnehmer/innen zu tragen. Ab sofort ist eine Anmeldung bei Herrn Dr. Träger (Hendrik.Traeger@uni-leipzig.de) möglich; nutzen Sie bitte den Betreff "Berlin-Exkursion".

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Thomas Krumm, Föderale Staaten im Vergleich. Eine Einführung, Wiesbaden: Springer VS 2015.

Politik und Organisation

Dr. Hendrik Träger

Parteien und politische Verhandlungen in Deutschland

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; NSG 111; Beginn:

Den Gesetzgebungsprozessen und anderen politischen Entscheidungen liegen oft intensive Verhandlungen zwischen den politischen Akteuren zugrunde. An diesen Verfahren sind vor allem der Bundestag, die Bundesregierung und der Bundesrat beteiligt. Eine wichtige Rolle spielen in diesem Zusammenhang auch die politischen Parteien, die sich als Regierung und Opposition gegenüberstehen.

Mit den Funktionen und dem Aufbau der Parteien befasst sich das Seminar vordergründig. Außerdem werden die Abläufe von politischen Verhandlungen betrachtet. Dabei stellen sich unter anderem die folgenden Fragen: Wie werden politische Vorhaben angestoßen? Welche Akteure sind wann und wie an den Prozessen beteiligt? Wie werden Konflikte bewältigt und Entscheidungen getroffen? Aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure und mehrerer Politikfelder (z.B. Integrations-/Asylpolitik, Sicherheits-/Verteidigungspolitik) werden diese Kenntnisse jeweils vertieft und die Logik der Interaktionen und mögliche Probleme untersucht.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird in der ersten Juni-Woche eine dreitägige Exkursion (5.-7.6.) nach Berlin mit Gesprächen in Bundestag, Bundesrat, Ministerien und anderen Institutionen (u.a. Medien) angeboten. Die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und An- bzw. Abreise sind durch die Teilnehmer/innen zu tragen. Ab sofort ist eine Anmeldung bei Herrn Dr. Träger (Hendrik.Traeger@uni-leipzig.de) möglich; nutzen Sie bitte den Betreff "Berlin-Exkursion".

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Alemann, Ulrich von (unter Mitarbeit von Philipp Erbenraut und Jens Walther): Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland, 4., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, Wiesbaden 2010.

Beyme, Klaus von: Der Gesetzgeber. Der Bundestag als Entscheidungszentrum, Opladen 1997.

Blum, Sonja/ Klaus Schubert: Politikfeldanalyse, Wiesbaden 2009.

Gellner, Winand/ Eva-Maria Hammer: Policyforschung, München 2010.

Korte, Karl-Rudolf/ Timo Grunden (Hrsg.): Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden 2013.

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.

Schmidt, Manfred G.: Das politische System Deutschlands. Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, 3., überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage, München 2016.

Politik und Organisation

Dr. Hendrik Träger

Politik und Organisation – Bezüge, Probleme und Praxisbeispiele

Übung: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 127; Beginn: 11.04.2018

Die Übung ermöglicht Rückfragen zur Vorlesung und stellt Bezüge zwischen den Seminaren des Moduls her. In diesem Zusammenhang wird den Studierenden die Möglichkeit offeriert, konkrete Beispiele gemeinsam zu bearbeiten und dabei konzeptionelle Instrumente und Fragestellungen aus der Vorlesung und den Seminaren aufzugreifen. Außerdem bietet die Übung umfangreiche Hilfestellungen für die Vorbereitung auf die Modulprüfung (Essay), indem die Grundfertigkeiten des politikwissenschaftlichen Arbeitens geübt werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Beinke, Christiane/ Melanie Brinkschulte/ Lothar Bunn/ Stefan Thürmer: Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser, 3., völlig überarbeitete Auflage, Konstanz 2016.
Berninger, Ina/ Katrin Botzen/ Christian Kolle/ Dominikus Vogl/ Oliver Watteler: Grundlagen sozialwissenschaftlichen Arbeitens, 2., überarbeitete Auflage, Leverkusen 2017.
Kornmeier, Martin: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht. Für Bachelor, Master und Dissertation, 7., aktualisierte und ergänzte Auflage, Bern 2016.
Schulze Heuling, Dagmar: Wissenschaftliches Schreiben will gelehrt sein, in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, 26. Jg. (2016), H. 3, S. 365-374.
Wagner, Christoph: Wissenschaftliches Arbeiten im Studium. Wie schreibe ich eine Hausarbeit?, in: Hans-Joachim Lauth/ Christian Wagner (Hrsg.): Politikwissenschaft: Eine Einführung, 8., überarbeitete Auflage, Paderborn 2016, S. 424-470.

Kontrolle und Risiko**MV: Reiter**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA PoWi	Kontrolle u. Risiko	06-001-109-5	4	keine	Essay

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Politikfeldanalyse	Reiter	Mo 11-13	NSG 126
Seminar	Bildungspolitik	Koop	Mo 17-19	GWZ 5015
Seminar	Sozialpolitik in Deutschland	Reiter	Mo 15-17	NSG 127

Leistungspunkte: 10

Dr. Renate Reiter

Politikfeldanalyse

Vorlesung: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 09.04.2018

Unter welchen Rahmenbedingungen werden politische Entscheidungen getroffen? Was erklärt das Zustandekommen bestimmter Entscheidungen und Politikinhalte? Was erklärt Politikwandel und welche Formen nimmt der Wandel an? Welche Bedeutung für das Treffen politischer Entscheidungen haben politische, soziale oder wirtschaftliche Probleme und Problemstrukturen? Und welche Bedeutung kommt anderen Faktoren, wie z.B. Akteursinteressen oder Institutionen, zu? Welche Folgen und Wirkungen haben politische Entscheidungen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Politikfeldanalyse (Policy-Analyse), die heute eine der Kerndisziplinen der Politikwissenschaft ist. Die Politikfeldanalyse richtet ihre Aufmerksamkeit vorrangig auf konkrete Politikinhalte und Entscheidungen (Policies) in unterschiedlichen öffentlichen Aufgabenfeldern, wie z.B. der Umweltpolitik, der Sozialpolitik, der Gesundheitspolitik, der Wirtschaftspolitik, der Innen- und Sicherheitspolitik, der Migrations- und Asylpolitik etc.. Mit Blick auf diese und andere Felder untersucht die Politikfeldanalyse zum einen „...what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (Dye, 1976). Über den engen Fokus auf staatliches Handeln und die Tätigkeit der Regierung hinaus fragt sie aber auch nach dem Zusammenspiel von staatlichen und nicht-staatlichen Akteuren bei der Problematisierung bestimmter Themen, der politischen Willensbildung, der inhaltlichen und instrumentellen Ausgestaltung von Policies und bei der Durchführung oder Implementation von politischen Entscheidungen. Die analytische Perspektive ist dabei Ebenen übergreifend.

Ziel dieser Vorlesung ist es, einen Überblick über die Politikfeldanalyse, ihre zentralen Begriffe und Fragestellungen, Theorien und forschungspraktischen Herangehensweisen zu vermitteln. Die Vorlesung untergliedert sich in zwei Blöcke. In einem ersten Block befassen wir uns mit den historischen, theoretischen und methodischen Grundlagen der Disziplin; hier werden u.a. zentrale Akteure, institutionelle Voraussetzungen und Instrumente des Policy-Making vorgestellt, ausgewählte Schulen der vergleichenden Staatstätigkeitsforschung sowie neuere politikfeldanalytische Ansätze erörtert und ein Einblick in methodische Zugänge vermittelt. Im Zentrum des zweiten Blocks stehen Fallbeispiele politikfeldanalytischer Themen und Fragestellungen entlang des sog. Politikzyklus; dabei werden auch einzelne spezifische Theorieansätze in Bezug auf einzelne Phasen des Zyklus vorgestellt.

Nach Besuch der Vorlesung können Studierende wichtige theoretische, konzeptionelle und methodische Grundlagen der Politikfeldanalyse benennen und auf ausgewählte Probleme der Staatstätigkeit und politischen Entscheidungsfindung im nationalen, europäischen und internationalen Vergleich anwenden.

Texte in deutscher und englischer Sprache zu den Schwerpunkten der einzelnen Sitzungen werden über Moodle bereitgestellt und müssen für die jeweilige Sitzung vorbereitet werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Knill, Christoph/Tosun, Jale (2015): Einführung in die Policy-Analyse. Stuttgart: UTB.

Wenzelburger, Georg/ Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) (2015): Handbuch Policy-Forschung: Springer VS.

Reiter, Renate/Töller, Annette E. (2014): Politikfeldanalyse im Studium. Baden-Baden: Nomos.

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2017): Politikfeldanalyse. Eine Einführung. 3. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Howlett, Michael/Ramesh, M./Perl, Anthony (2009): Studying Public Policy. Policy Cycles & Policy Subsystems. Third Edition. Oxford /New York: Oxford University Press.

Dr. Dieter Koop

Bildungspolitik

Seminar: montags 17.15-18.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 09.04.2018

Bildungspolitik ist Gegenstand öffentlicher Erregung. Bürger erkennen, dass mit Bildungschancen zunehmend Lebenschancen verbunden sind und es daher häufig zu Verteilungskämpfen kommen kann. Als Politikfeld ist die Bildung vielfältig mit anderen Politikfeldern wie Sozialpolitik, Arbeitsmarktpolitik und Familienpolitik verflochten. Die OECD Studien vergleichen die Leistungsfähigkeit der Bildungssysteme und machen dadurch die Bildung zu einem Indikator von Standortpolitik im globalen Wettbewerb. Im Seminar werden die Bildungspolitik in der föderalen Grundstruktur die unterschiedlichen politischen Akteure (Staat, Parteien, Verbände, Unternehmen aus der Bildungsökonomie), Steuerungsmechanismen (Staat, Markt) sowie Fragen der Finanzierung (Bund-Länder, öffentlich-privat) behandelt. Mit Blick auf die Bildungsstruktur (Schulen und Hochschulen) geht es um die Fragen von Bildungsgerechtigkeit (Bildung als Bürgerrecht), meritokratische Schließungen und den Konsequenzen aus den Tendenzen zur Ökonomisierung der Bildung. Methodisch orientiert sich das Seminar an der Politikfeldanalyse.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn.

Dr. Renate Reiter

Sozialpolitik in Deutschland

Seminar: montags 15.15-16.45 Uhr; NSG 127; Beginn: 09.04.2018

Dem Sozialstaat bringen die Bürgerinnen und Bürger und Gesellschaftsmitglieder heute ganz unterschiedliche Erwartungen entgegen. Längst werden diese nicht mehr nur von bestimmten Klassen (z.B. der Arbeiterklasse) oder einzelnen sozialen Gruppen formuliert. Das Aufgabenspektrum des modernen Sozialstaates ist dementsprechend breit und die Ausdifferenzierung der sozialpolitischen Aufgabenfelder in Deutschland groß. Zu den klassischen Kernaufgaben zur finanziellen Absicherung ‚traditioneller Lebensrisiken‘ (Krankheit, Unfall, Alter, Arbeitslosigkeit) sind in den vergangenen Jahrzehnten neue Handlungsfelder des Sozialstaates in Bezug auf ‚neue Risiken‘ (Familie/Erziehung, ‚neue Armut‘, Langzeitarbeitslosigkeit, Pflegebedürftigkeit) hinzugetreten. Angesichts dieses Risikowandels, aber auch angesichts struktureller Umbrüche seit den 1970er Jahren hat der deutsche Sozialstaat, der aufgrund seines traditionellen umfänglichen Sozialversicherungssystems lange Zeit als hervorragendes Beispiel des Typus des konservativen (bismarck’schen) Wohlfahrtsstaates galt, in der jüngeren Vergangenheit einen teils massiven Wandel erfahren. Im Zuge von mitunter tiefgreifenden Reformen insbesondere seit Mitte der 1990er ist er z.T. stark verändert worden. Wie machen sich diese Veränderungen in den sozialpolitischen Aufgabenfeldern bemerkbar? Was erklärt den Wandel von Sozialpolitik in ihren Teilbereichen? Inwieweit lässt sich der deutsche Sozialstaat heute noch als Beispiel eines konservativen Sozialstaates klassifizieren?

Das Seminar greift diese Fragen auf und beleuchtet systematisch Genese und Entwicklung der Sozialpolitik in Deutschland sowie aktuelle sozialpolitische Herausforderungen in ausgewählten Teilbereichen des Sozialstaates (Rente, Gesundheit, Pflege, Familie, Armut). Dabei geht es in einem ersten Block um historische Wurzeln, traditionelle Institutionen und Institutionengenesen des deutschen Sozialstaates sowie um Grundbegriffe und Kernkonzepte zur analytischen Erfassung von Sozialpolitik. In diesem Kontext behandeln wir auch Typologien des Wohlfahrtsstaates. In einem zweiten Block wenden wir uns einzelnen sozialpolitischen Handlungsfeldern (Arbeitsmarkt, Armut, Alterssicherung, Gesundheit, Pflege, Familie) in Deutschland zu und fragen nach Kernzielen, Instrumenten, Akteuren sowie nach Politikwandel im jeweiligen Handlungsfeld und dessen Erklärung. Zur Beantwortung dieser Fragen bedienen wir uns des theoretischen und methodischen Instrumentariums der Politikfeldanalyse. In einem dritten Block geht es um die internationale Einordnung des deutschen Sozialstaates. Hier werden auch Fragen nach dem Umfang des Sozialstaates, nach den Wirkungen und der Wirksamkeit von Sozialpolitik hierzulande im internationalen Vergleich, aber auch nach der Bedeutung globaler Einflüsse für deutsche Sozialpolitik und nach deren Europäisierung behandelt.

Zu der Veranstaltung wird eine Moodle-Lernumgebung angeboten, in der u.a. die Vorbereitungstexte zu den einzelnen Sitzungen hochgeladen werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Reiter, Renate (Hrsg.) (2016): Sozialpolitik aus politikfeldanalytischer Perspektive: Eine Einführung. Wiesbaden: VS Springer.

Boeck, Jürgen/ Huster, Ernst-Ulrich/ Benz, Benjamin/ Schütte, Johannes D. (2017): Sozialpolitik in Deutschland: eine systematische Einführung. 4. Aufl. Wiesbaden: VS Springer.

Dallinger, Ursula (2016): Sozialpolitik im internationalen Vergleich. München: UKV/Lucius (utb).

Hemerijck, Anton (2013): Changing Welfare States. Oxford: OUP.

Globalisierung und Ökonomisierung**MV: Koop**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Globalisierung und Ökonomisierung	06-001-107-5	4	keine	Essay

Offen für den Wahlbereich der Geistes- und Sozialwissenschaften (einschließlich Wahlfach) und für den Wahlpflichtbereich des BA Sozialwissenschaften/Philosophie.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Aufstieg und Niedergang des „kap.“ Weltsystems...	Elsenhans	Mo 17.15-18.45	NSG 126
Seminar	The Globalization of Crime and Violence	Carranza	Do 15.15-16.45	NSG 220
Seminar	Geopolitik	Koop	Di 15.15-16.45	NSG 412
Seminar	Die Politische Ökonomie des Ressourcenreichtums	Hoppe	Mi 15.15-16.45	NSG 412
Übung	zur Vorlesung	Piétron	Di 11.15-12.45	NSG 126

10 Leistungspunkte

Globalisierung und Ökonomisierung

Prof. em. Dr. Hartmut Elsenhans

Aufstieg und Niedergang des „kapitalistischen“ Weltsystems: Grundlagen und Gefährdungen der Globalisierung

Vorlesung: montags 17.15-18.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 09.04.2018 (Elsenhans)

Übung: dienstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 10.04.2018 (Piétron)

Kapitalismus als dezentrales System der Koordination über den Markt ist durch einen Überfluss finanzieller Ressourcen stets bedroht. Kapitalismus ist eine fragile Gesellschaftsformation. Ihre dezentrale Steuerung stellt komplexe Ansprüche an Proportionalität. Obwohl durch Profit gesteuert, hängt Kapitalismus von der Gegenmacht der Vielen gegen die Bereicherung der Wenigen ab, die erst durch Verknappung von finanziellen Ressourcen zu Wettbewerb gezwungen werden und denen damit der Weg in ein Rentiersdasein versperrt wird. Solche Gegenmacht ist in vielen Gesellschaften schwach, in denen noch vorkapitalistische Strukturen dominieren und den Übergang zu Kapitalismus blockieren. Historisch haben nur sehr besondere Konfigurationen zur Herausbildung von Kapitalismus geführt. Im Ablauf der weltweiten Ausdehnung kapitalistischer Verkehrsbeziehungen war Kapitalismus regelmäßig bedroht. Auch heute ist das „Empowerment“ von Arbeit schwach, so dass die Gefahr der Globalisierung von Rente droht. Entwicklungen, die die weltweite Schwäche von Arbeit kompensieren könnten, wie die oft herbei gehoffte Herausbildung einer Weltzivilgesellschaft von Nichtregierungsorganisationen, sind nicht wirksam genug.

Moodlezugang: Kursname: Aufstieg und Niedergang des "kapitalistischen" Weltsystems
Zugangsschlüssel: else13

Einführende Literatur:

Elsenhans, Hartmut: Kapitalismus global. Aufstieg - Grenzen - Risiken (Stuttgart et al.: Kohlhammer, Juni 2012); 264 S.

Elsenhans, Hartmut: The Rise and Demise of the Capitalist World System (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2011); 217 S.

Elsenhans, Hartmut: Saving Capitalism from the Capitalists. A Contribution to Global and Historical Keynesianism (Beverly Hills, Cal.; London; New Delhi: Sage, 2014)

Elsenhans, Hartmut: "World System Theory and Keynesian Macroeconomics: Towards an Alternative

Explanation of the Rise and Fall of the Capitalist World System", in: Cahiers du CREAD, 97 (2011); S. 5-61.

Elsenhans, Hartmut: Geschichte und Ökonomie der europäischen Welteroberung. Vom Zeitalter der Entdeckungen zum 1. Weltkrieg. Herausgegeben mit einem Vorwort von Matthias Middell (Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2007); 464 S.

Elsenhans, Hartmut: „Kapitalismus kontrovers. Zerklüftung im nicht so sehr kapitalistischen Weltsystem“, WeltTrends-Papiere, Nr. 9, Potsdam : Univ.-Verl., 2009.

Elsenhans, Hartmut: "Capitalism and Global History", in: Erwägen - Wissen - Ethik, 25, 4 (2014); S. 529-542, und die dort publizierten Kritiken meiner Position.

Elsenhans, Hartmut: "Capitalism – an Achievement of Labour: Empowerment of Labour and Rising Mass Incomes as a Condition of Capitalist Growth", in: Erwägen - Wissen – Ethik, 25, 4 (2014); S. 601-625.

Elsenhans, Hartmut: "Totalität, Geschichte und Makroökonomie", in: Zeitschrift Marxistische Erneuerung, 23, 89 (März 2012); S. 80-91.

Globalisierung und Ökonomisierung

Marlon Carranza. PhD

The Globalization of Crime and Violence

Seminar: donnerstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 220; Beginn: 12.04.2018

Globalization has been theorized as the “compression of time and space” and as the “intensification of the consciousness of the world.” Through the rapid movement of capital, people, goods and services, globalization creates new networks of global connections and experiences. The current debate on globalization concerns not only its effects on economic and political processes, but also on crime and its violent variations. In this seminar we will critically discuss different theories and case studies where it is possible to observe this particular connection.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Zilberg, E. (2011). *Space of detention: The making of a transnational gang crisis between Los Angeles and San Salvador*. Duke University Press.

Globalisierung und Ökonomisierung

Sebastian Hoppe

Die politische Ökonomie des Ressourcenreichtums

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 412; Beginn: 11.04.2018

Öl, Gas, Gold, seltene Erden: In der öffentlichen Debatte werden mit dem Vorhandensein großer Rohstoffvorkommen oft Hoffnungen auf wirtschaftliche Prosperität verbunden. Die Befunde zu den Folgen von Ressourcenreichtum weisen jedoch große Unterschiede zwischen einzelnen Gesellschaften auf.

Das Seminar beschäftigt sich aus politökonomischer Perspektive mit den gesellschaftlichen und internationalen Folgen von Ressourcenreichtum. Die Veranstaltung verschafft sich im ersten Teil zunächst einen Überblick über empirische Befunde zum sog. *Ressourcenfluch*. Dieser vermutet einen Zusammenhang zwischen dem Vorhandensein großer natürlicher Rohstoffvorkommen einerseits und sozioökonomischer und politischer Entwicklung sowie der Wahrscheinlichkeit von Kriegen und Konflikten andererseits.

In einem zweiten Teil werden zentrale Begrifflichkeiten (Ressourcentyp, Weltmarktpreise, Dutch Disease, Rente, Rentierstaat etc.) und Theorien aufgearbeitet, die einen sozialwissenschaftlichen Zugriff auf Ressourcenreichtum und von Rohstoffexporten abhängige Gesellschaften ermöglichen.

Abschließend beleuchtet das Seminar mit Russland einen konkreten empirischen Fall und fragt theoriegeleitet nach der Bedeutung und den Folgen insbesondere der Öl- und Gasindustrie in Russland.

Das Seminar setzt Freude am wissenschaftlichen Arbeiten, große Leselust und gute Englischkenntnisse voraus.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Boeckh, Andreas; Pawelka, Peter (Hg.) (1997): Staat, Markt und Rente in der internationalen Politik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Beblawi, Hazem (1987): The Rentier State in the Arab World. In: Hazem Beblawi und Giacomo Luciani (Hg.): The Rentier state. London: Routledge, S. 49–62.
- Elsenhans, Hartmut (2004): Overcoming Rent by Using Rent. The Challenge of Development. In: Zeitschrift für Ökonomie 1 (1), S. 87–115.
- Gustafson, Thane (2012): Wheel of Fortune. The Battle for Oil and Power in Russia. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
- Jones Luong, Pauline; Weinthal, Erika (2010): Oil Is Not A Curse. Ownership Structure And Institutions In Soviet Successor States. New York: Cambridge University Press.

Globalisierung und Ökonomisierung

Dr. Dieter Koop

Geopolitik

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 412; Beginn: 10.04.2018

Geopolitik ist nicht mehr nur negativ konnotiert, das Zusammenspiel von geographischen und sozialen Faktoren ist einer kausaldeterministischen Sicht auf das Verhältnis von Politik/Staat und geographischen Raum gewichen.

Die Begründer der Geopolitik gingen von der Annahme aus, dass geographische Lagen politische Entscheidungen determinieren und demzufolge Staaten so und nicht anders handeln können. In der gegenwärtigen Geopolitik wird in der Erkenntnis der räumlichen Bedingungen von Politik eine wichtige Voraussetzung für die Erklärung politischer Strukturen und Prozesse besonders im internationalen Kontext gesehen. Die Suche nach geostrategischen Konzepten deutet auf die Interessenlage der politischen Akteure und verweist auf deren Handlungsrationalität. Mit der kritischen Geopolitik entstand eine dekonstruktivistische, ideologiekritische Richtung, die dem Zusammenhang von Realitätsbeschreibung, Handlungsbedingungen und Handlungsoptionen nachgeht. Das Seminar gibt zunächst einen Überblick über die Geschichte und Rezeptionsgeschichte der Geopolitik und die gegenwärtige Debatte um die Geopolitik. Allgemein geht es um das Verhältnis von Raum und Politik, um geostrategische Konzepte sowie um Ressourcen und ökonomische Bedingungen, die die Rivalität von Staaten bestimmen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Zu Semesterbeginn.

Forschungsmodul**MV: Schulze Wessel**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvorleistung	Modulprüfung
BA Politikwissenschaft	Forschungsmodul	06-001-111-5	6	keine	Literaturbericht

Offen für Wahlfach Politikwissenschaft.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung / Kolloquium	Schreibwerkstatt	Schulze Wessel	Mi 11.15-12.45	NSG 102
Seminar	Fake News / Alternative Facts	Fach	Di 13.15-16.45 14tg.	GWZ 5015
Seminar	Heimat und ländlicher Raum	Schmidt	Do 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	Staatsbürgerschaft, Bürgerschaft und Stadtbürgerschaft	Schulze Wessel	Do 13.15-14.45	GWZ 4116
Seminar	Empirische polit. Kulturforschung	Vogel	Di 09.15-10.45	GWZ 3015
Übung	Angewandte Forschungsmethoden	Vogel	Di 11.15-12.45	GWZ 3015

10 Leistungspunkte

Forschungsmodul

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Schreibwerkstatt

Vorl. / Kolloquium: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 11.04.2018

Auch für fortgeschrittene Studierende ist der Weg von der ersten Idee zum abgabefertigen Manuskript einer Hausarbeit lang. Dieser Kurs soll der gezielten Vorbereitung zum Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten dienen. Dazu werden die einzelnen Phasen des Forschungsprozesses und die darin jeweils zentralen Arbeitsschritte detailliert besprochen: von der Themenfindung, über die Eingrenzung des Themas bis hin zur Formulierung der Fragestellung, dem Aufbau und der Gliederung der Arbeit und der einzelnen Argumentationsschritte.

Diese Schreibwerkstatt nähert sich jedoch nicht nur theoretisch den Problemen wissenschaftlichen Arbeitens, sondern wir werden mit vielen praktischen Übungen die einzelnen Schritte wissenschaftlichen Arbeitens erproben und wechselseitig vorstellen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt, 13. Aufl., Heidelberg 2010.

Weitere Literaturempfehlungen folgen.

Forschungsmodul

Prof. em. Dr. Wolfgang Fach

Fake News / Alternative Facts

Seminar: dienstags 13.15-16.45 Uhr / 14tg.; GWZ 5015; Beginn:

Das Seminar gliedert sich in drei Teile, die auseinander hervorgehen:

1. Wissenschaftstheorie: Wahrheit(en)
2. Ideengeschichte: Wahrheitspolitik
3. Inhaltsanalyse: Geschichte(n)

Der Schwerpunkt wird auf dem dritten Teil liegen. Arbeitsgruppen sollen die Berichterstattung der amerikanischen „Lagerpresse“ (pro-/anti-Trump) untersuchen und themenbezogen (FBI, Wahlbetrug, Waffen, Einwanderung etc.) deren Zerrissenheit rekonstruieren.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Harry G. Frankfurt, *Bullshit* (Suhrkamp)

Forschungsmodul

Dr. Daniel Schmidt

Heimat und ländlicher Raum

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 12.04.2018

Der „ländliche Raum“ ist in der jüngsten Vergangenheit zu einer prominenten politischen Kategorie avanciert. Einerseits vermutet man dort besonders viele Menschen, die sich in ihrem Wahlverhalten von den großen Parteien ab- und vielleicht sogar populistischen Parteien zuwenden. Andererseits scheint er besonderer Fürsorge zu bedürfen, etwa mit schnellem Internet.

Der „ländliche Raum“ wird häufig mit einer anderen, ebenso wieder populär gewordenen Kategorie verknüpft: der „Heimat“. So z.B. in den Programmen der CDU in Sachsen und der CSU in Bayern. Diese romantische Verbindung hat historische Vorläufer und soll womöglich Teil einer neuen Identitätspolitik sein. Über die Konsequenzen lohnt es sich nachzudenken.

Beziehungsweise nachzuforschen; das ist Gegenstand dieses Seminars. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden eigenständig oder in kleinen Gruppen theoretische Rahmungen, entwickeln methodische Zugänge zur Erforschung dieser Schlüsselkonzepte. Sie können Begriffsgeschichten rekonstruieren, öffentliche Diskurse analysieren oder im Feld (also auf dem Land) empirische Fallstudien erarbeiten.

In Seminarsitzungen diskutieren die Studierenden ihre Ergebnisse.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird zu Beginn der LV bekanntgegeben und auf Moodle bereitgestellt.

Forschungsmodul

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Staatsbürgerschaft, Bürgerschaft und Stadtbürgerschaft

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 12.04.2018

Der Begriff ‚Bürger‘ entspringt etymologisch dem Begriff der ‚Burg‘, die auch ‚Stadt‘ meinen konnte. Bürger zu sein war also eng mit der ‚Bewohnerschaft einer Stadt‘ verbunden. In der Neuzeit und Moderne erhielt ‚Bürgerschaft‘ durch die Zuordnung zum Staat eine andere Bedeutung, die die Teilhabemöglichkeiten neu fasste und ordnete. Dennoch gibt es eine Idee von ‚Bürgerschaft‘, die sich in der Antike ebenso wie in modernen Demokratien gehalten hat: das Zusammenspiel von Partizipation und institutionalisiertem Recht, die in einer gesonderten Spannung zueinander stehen. Denn die Partizipation machte und macht immer auch die Hinterfragung und Transformation von Institutionalisierungen möglich.

In dem Seminar soll es vor allem um gegenwärtige Diskussionen über die Erweiterung, Ausdifferenzierung und Transformation des Bürgerschaftsverständnisses gehen. In dem ersten Teil des Seminars werden wir uns verschiedene theoretische Zugriffe auf Bürger*innenschaft erarbeiten. Im zweiten Teil sollen dann mit dieser theoretischen Rahmung selbst gewählte empirische Beispiele (z. B. sanctary cities, Geflüchtetenproteste, transnationale zivilgesellschaftliche Zusammenschlüsse u.ä.) analytisch aufgeschlossen und so eigene kleine Forschungsprojekte entwickelt werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Literaturempfehlungen folgen.

Forschungsmodul

Dr. Lars Vogel

Empirische politische Kulturforschung

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 3015; Beginn: 17.04.2018

Das Seminar führt in Konzepte und Datenanalysemethoden der politischen Kulturforschung ein. Auf der Grundlage realer Datensätze werden ausgewählte Konzepte wie Institutionenvertrauen und Demokratiezufriedenheit in ihrer Ausprägung und in ihren Ursachen mithilfe des Statistikprogramms SPSS untersucht. Grundkenntnisse in den empirischen Methoden, wie sie z.B. im Methodenmodul erworben werden können, sind deshalb hilfreich.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Pickel, Susanne, und Gert Pickel. 2006. Politische Kultur- und Demokratieforschung. Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Eine Einführung. Wiesbaden: VS.

Forschungsmodul

Dr. Lars Vogel

Angewandte Forschungsmethoden

Übung: dienstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 3015; Beginn: 17.04.18

Die Übung kann fakultativ ergänzend zum Seminar „Empirische politische Kulturforschung“ besucht werden, um die dort behandelten Konzepte und Methoden in eigenständigen Analysen zu vertiefen. Zusätzlich wird eine Methodenberatung im Hinblick auf die Erstellung von Forschungsdesigns und die Anwendung von Datenanalyseverfahren angeboten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvo rleistung	Modulprüfu ng
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	Fachdidaktik I	06-001-101-6	4	keine	Klausur (V) + Unterrichts- entwurf (S/Ü)

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Grundlagen der Didaktik der politi- schen Bildung	Koop Schulze Wessel	Mo 13.15-14.45	NSG 126
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Dussa	Mi 9.15-10.45	NSG 222
Seminar	Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung	Martin	Mi 15.15-16.45	NSG 328
Übung	Begleitung der schulpraktischen Studien II/III	Dussa	Di 07.30-09.00	GWZ 4116
Übung	Begleitung der schulpraktischen Studien II/III	Dussa	Di 09.15-10.45	GWZ 4116
Übung	Begleitung der schulpraktischen Studien II/III	Martin	Di 11.15-12.45	GWZ 4116

10 Leistungspunkte

Fachdidaktik I

Dr. Dieter Koop; PD Dr. Julia Schulze Wessel

Grundlagen der Didaktik der politischen Bildung

Vorlesung: montags 13.15-14.45 Uhr; NSG 126; Beginn: 09.04.2018

Die Vorlesung bietet einen Überblick über Aufgaben und Funktionen der politischen Bildung in Deutschland sowie über deren Geschichte und Organisationsstrukturen gegeben. Sie behandelt das Leitkonzept vom *mündigen Bürger*, unterschiedliche Politikbegriffe, Fragen der politischen Sozialisation Jugendlicher und den gesellschaftspolitischen Kontext politischen Lernens. Es werden verschiedene politikdidaktische Ansätze vorgestellt (kritische Politikdidaktik, konstruktivistische Politikdidaktik, hermeneutische Politikdidaktik), der Zusammenhang von Politikwissenschaft und Politikdidaktik thematisiert und auf aktuelle Debatten eingegangen, die um Bildungsstandards und Kompetenzmodelle geführt werden. Die Vorlesung klärt anhand der sächsischen Lehrpläne für Gemeinschaftskunde Grundfragen der Unterrichtsplanung und deren didaktisch methodische Umsetzung. Fachdidaktik soll zur kritischen Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis beitragen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Fachdidaktik I

Antje Dussa, Lehrerin im Hochschuldienst; Georg Martin, M.A.

Didaktisch-methodische Fragen der Unterrichtsplanung

Seminare: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; NSG 222 (Dussa) **oder**
mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 328 (Martin);
Beginn: 11.04.2018

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Fachdidaktik Gemeinschaftskunde. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über politikdidaktische Konzepte und die Planung und Gestaltung eines zeitgemäßen Politikunterrichts. Schwerpunkte sind:

- Auseinandersetzung mit den Zielen politischer Bildung und der eigenen Rolle als Lehrer_in
- Kennen der Bildungsstandards und Orientierung in den sächsischen Lehrplänen
- Planen von Unterricht unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Strukturierungsmöglichkeiten
- Auswählen von schüler-, problem- und lebensweltorientierten Lerngegenständen und Lerninhalten und Formulieren von geeigneten Lernzielen
- Gestalten des Lehr-/ Lernprozesses (Quellen, Medien, Methoden)

Prüfungsvorleistung: Praktikum mit Unterrichtsversuch und Studierendenbeitrag im Seminar

Prüfungsleistung: Schriftlicher Unterrichtsentwurf auf Basis einer selbstgehaltenen Stunde

Prüfungs(vor)leistung: sh. auch Tabelle

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II; Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Fachdidaktik I

Antje Dussa, Lehrerin im Hochschuldienst; Georg Martin, M.A.

Begleitung der schulpraktischen Studien II / III

Übungen: Übg. I (Dussa): Di. 07.30-09.00 Uhr ; GWZ 4116
Übg. II (Dussa): Di. 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116
Übg. III (Martin): Di. 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116
Beginn: jeweils 10.04.18

Bitte beachten Sie bei der Semesterplanung:

Sie können sich in die Übungen **nicht** im Tool einschreiben.
Entsprechend Ihrer **Praktikumsbuchung im Portal des ZLS** ergibt sich zugleich Ihr Übungstermin.

Die Buchung der Praktikumsschule verpflichtet gleichzeitig zur Teilnahme an den vorbereiten-den und nachbereitenden Übungen. Während des Praktikums finden keine Übungen statt. Sie habe die Möglichkeit, Konsultationen wahrzunehmen.
Im Portal des ZLS werden die Unterrichtszeiten angegeben. Kalkulieren Sie auch An-und Abreise großzügig ein und berücksichtigen Sie, dass nach den Unterrichtsversuchen Auswertungsgespräche (ca. 1h) stattfinden. Nicht immer können diese unmittelbar nach dem Unterrichtsversuch erfolgen.

Die Übung dient der Vor- und Nachbereitung der schulpraktischen Studien II/III. In der Übung wird über die Organisation des Praktikums informiert sowie Fragen der Unterrichtsplanung und des Medien- und Methodeneinsatz praxisorientiert diskutiert.
Die Übung findet wöchentlich statt. In der Praktikumsphase entfällt die Übung.

Einführende Literatur:

Reinhardt, Sybille: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II;
Cornelsen Verlag, Berlin 2012.

Fachdidaktik II**MV:**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvo leistung	Modulprüfu ng
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	Fachdidaktik II	06-001-104-6	6	keine	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Bewegte Bilder im GRW-Unterricht	Martin	Do 7.30-09.00	GWZ 5015
Block- Seminar	Praxis Politik im Unterricht	Kleditz; Altmann	Ersttermine: 17.04. + 24.04. 17.15-18.45	GWZ 4116
Übung	Polit. Denken, polit. Handeln (simul.)	Dussa	Di 15.15-16.45 14tg.	GWZ 4116
Übung	Polit. Denken, polit. Handeln (real.)	Mütze	Di 15.15-16.45 14tg.	GWZ 4116

5 Leistungspunkte**Blockpraktikum Fachdidaktik IV/V**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungs vor- leistung	Modulprüfung
(Höh.) Lehramt GR(W), Staatsex. (MS, GYM)	Blockpraktikum FD IV/V (5 LP)	06-001-109-6	8	keine	Praktikumsbericht

5 Leistungspunkte

Achtung: Anmeldungen für das Modul „Blockpraktikum“ sowohl im Tool als auch im Praktikumsportal des ZLS vornehmen!
<http://www.zls.uni-leipzig.de/schulpraktische-studien.html>

Fachdidaktik II

Georg Martin, M.A.

Bewegte Bilder im GRW Unterricht

Seminar: donnerstags 07.30-09.00 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 12.04.2018

Im Jahr 2003 erstellte die Bundeszentrale für politische Bildung einen „Filmkanon“, der Schülerinnen und Schüler vor allem im GRW-Unterricht für die „Vielfältigkeit dieser Kunstform, [sowie] für die Geschichte des bedeutendsten Mediums des 20. Jahrhunderts und für das Verstehen des Films der Gegenwart“ sensibilisieren soll.

Im krassen Gegensatz zu dieser filmpädagogischen Forderung steht das Lamento des Autors Veit Straßner, der in seinem Buch „Filme im Politikunterricht“ eine Szene schildert, wie es an Schulen immer noch üblich ist: Filme sind „Belohnungen“, die vor allem nach Notenschluss gezeigt werden, mit dem Ziel alle Beteiligten vom „ernsthaften Unterricht“ zu entlasten.

Dieses Seminar widmet sich dem Ziel eine mediendidaktische und kritische Auseinandersetzung mit dem Medium Film aber auch „kleineren“ Formen „bewegter Bilder“ im GRW-Unterricht anzubieten. Es geht vor allem um die Frage, wie eine erfolgreiche und konstruktive Einbindung dieses Mediums im Unterricht gelingen kann.

Hierzu werden ausgewählte Beispiele aus dem Bereich des Dokumentar- und Spielfilms besprochen und analysiert, was mit dem Ziel einer sequenziellen Aufarbeitung von Filmen verbunden ist.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Straßner, V. (20XX). *Filme im Politikunterricht: Wie man Filme professionell aufbereitet, das filmanalytische Potenzial entdeckt und Lernprozesse anregt, mit zehn Beispielen für die Sekundarstufe II*. Schwalbach am Taunus: Wochenschau.

Kerres, M. (2013). *Mediendidaktik: Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote* (4., überarb. und aktual. Aufl.). München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Seminars über moodle zur Verfügung gestellt.

Fachdidaktik II

Sarah Kleditz; Markus Altmann

Praxis Politik im Unterricht

Block-Seminar: 17.04. und 24.04.18; jeweils 17-18.45 Uhr; GWZ 4116

Themenblock I: 19.04.18; 17.00-19.00 Uhr; NSG 205
20.04.18; 09.00-17.00 Uhr; NSG 205
21.04.18; 09.00-14.00 Uhr; HSG 13
03.05.18; 17.00-19.00 Uhr; NSG 2014
04.05.18; 09.00-17.00 Uhr; **Raum folgt**
05.05.18; 09.00-14.00 Uhr; HSG 13

Themenblock II 17.05.; 24.05. und 31.05.18; 17.15-18.45; Raum: folgt

Schülerorientierter Politikunterricht zielt auf einen praxisnahen, handlungsorientierten Unterricht, dessen Ergebnisformen motivierend auf das Lernen zurückwirken sollen. Eine didaktische Einordnung der Themenstellung erfolgt exemplarisch anhand des Planspiels im Unterricht zu Beginn des Seminars. Danach werden zwei selbständige Themenblöcke angeboten, mit dem Ziel die Diversität von Praxis Politik aufzuzeigen.

Im ersten Block: Schule demokratisch gestalten geht es darum zu untersuchen, welche Rahmenbedingungen, Einstellungen, methodisch-didaktische Ausgestaltung des Unterrichts entwickelt werden müssen, um obigen Ansprüchen zu genügen. Das Seminar greift dabei auf eine beteiligungsorientierte Methodik zurück, die in einem selbst konzipierten Workshop erprobt werden kann.

Der zweite Themenblock befasst sich mit der Geldpolitik der EZB und einem dazu entwickelten Planspiel.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Petrik, A./ Rappenglück, S. (2017) (Hrsg.): Handbuch – Planspiele in der politischen Bildung. Bonn: BpB.

Klippert, H. (2008): Planspiele. 10 Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen. Weinheim/Basel: Beltz.

Fachdidaktik II

Antje Dussa, Lehrerin im Hochschuldienst; Julius Mütze, B.A.

Politisch denken - politisch handeln. Handlungsorientierte Methoden im Politikunterricht

Übungen I und II: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 10.04.2018 (14tg.)
dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 17.04.2018 (14tg.)

Übung I – Schwerpunkt: simulierendes politisches Handeln

Übung II – Schwerpunkt: reales politisches Handeln (und Gestalten)

Einführende Literatur:

Bereitstellung zu Semesterbeginn.

Recht**MV: Enders / König**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvo rleistung	Modulprüfu ng
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	Recht	02-001-106-6	6	keine	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Grundlagen des Rechtssystems der BRD	König	Di. 11.15-12.45	HSG 11
Übung A u. B	Übung zur Vorlesung	König	Mi. 19.15-20.45 14tgl., im Wechsel	NSG 433 und für 18.4.: NSG 101

5 Leistungspunkte**Wirtschaft**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsvo rleistung	Modulprüfu ng
(Höh.) Lehramt GRW, Staatsex.	Wirtschaft	07-001-105-6	6	keine	Klausur

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Vorlesung	Wirtschaftspolitik	Schnabl	Di 09.15-10.45 Beginn: 10.04.	HSG HS 9
Übung A u. B.	Übung zur Vorlesung	N.N.	Do 17.15-18.45 14tgl., im Wechsel	WiFa SR 5 / I 127

5 Leistungspunkte

<https://www.wifa.uni-leipzig.de/iwp/lehre1/sose18/wipo-lehramt18.html>

Fächerkooperationsangebot für BA Politikwissenschaft

Fakultät/Institut	Modulnr./-titel
Wirtschaftswissenschaften https://www.wifa.uni-leipzig.de/iwp/lehre1/sose18/wipo-lehramt18.html	07-101-4221: Public und Nonprofit-Management. (5 LP)
Geographie (Einschreibung in Module und gleichzeitige Prüfungsanmeldung in der Zeit vom 28.03.-04.04.18 per Uni-eMail an: einschreibung-physgeo@uni-leipzig.de)	12-GGR-B-04: Grundlagen und Praxis der Raum- und Umweltplanung (10 LP)
	12-GGR-BA-AG07: Regionale Geographie Europas (5 LP)
Theaterwissenschaft	03-TWL-0202: Theater/Anthropologie 03-TWL-0208: Transmedialität

Zusatzveranstaltungen

Institutskolloquium: In lockerer Folge werden Angehörige und Gäste des Instituts für Politikwissenschaft ihre Forschungen einem größeren Publikum vorstellen. Die vier bis sechs Einzeltermine (mittwochs 13.15-14.45 Uhr) werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Master-Studium Politikwissenschaft

Informationen und Veranstaltungen

Hinweise zum Wahlpflichtbereich: Im Wahlpflichtbereich können gemäß Studienordnung maximal zwei Module durch Module anderer Masterstudiengänge, mit denen Kooperationen bestehen, ersetzt werden. Die in diesem Veranstaltungsverzeichnis aufgeführten Module von Kooperationspartnern sind durch den Zusatz „**Kooperation**“ gekennzeichnet. Die Anrechenbarkeit dieser Module ist durch den Prüfungsausschuss bereits bestätigt, d.h., ein individueller Antrag ist in diesen Fällen nicht mehr notwendig. Bitte beachten Sie, dass die Zahl der in diesen Modulen angebotenen Plätze begrenzt ist. Informieren Sie sich daher rechtzeitig über die spezifischen Besonderheiten dieser Module (Einschreibung, zeitliche Planung, Prüfungsmodalitäten etc.). Zusätzliche Informationen erhalten Sie bei den anbietenden Instituten.

Informationen zur Anrechnung auch hier:

http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/powi/files/2013/02/MA_Politikwiss_POges_091027.pdf

Bitte beachten Sie die Termine der Module (Vermeidung von Überschneidungen) bei Ihrer Semesterplanung!

<http://www.sozphil.uni-leipzig.de/cm/studium/moduleinschreibung/>

Interpretation der Macht**MV: Schulze Wessel**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Interpretation der Macht	06-001-101-3	2	Hausarbeit
(Höh.) LA (GYM) SE			8	
Lehramt GR, Staatsex. (MS)	Interpretation der Macht (5 LP !)	06-001-110-6	8	

Offen für kooperierende Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Was ist Volkssouveränität?	Schulze Wessel	Do 11.15-12.45	GWZ 2010
Seminar	Die Europäisierung politischer Systeme in der Krise	Anders/Lorenz	Do 13.15-14.45	GWZ 5015
Seminar	Krisendiagnosen und Politik. „Völkische Bewegung“ und Moderne	Koop	Di 09.15-10.45	NSG 225
Seminar	Die Funktionen des Populismus	Pates	Mi 17.15-18.45	NSG 120
Seminar	Polit. Alltagsdiskurse, T. 2	Schmidt	Fr 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	Vgl. Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa	Beger	Fr. 13.15-14.45	GWZ 4116

10 Leistungspunkte

5 Leistungspunkte für Lehramt an Mittelschulen, Staatsexamen (Kolloquium + 1 Seminar)

Interpretation der Macht

PD Dr. Julia Schulze Wessel

Was ist Volkssouveränität?

Kolloquium: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 2010; Beginn: 12.04.2018

In den letzten Jahren hat sowohl in der Wissenschaft wie in der Öffentlichkeit der Begriff des Populismus eine neue Renaissance erfahren. Auf eine einheitliche Definition kann man sich in der Wissenschaft ebenso wenig einigen, wie auf eine gemeinsame Beschreibung des Problems. Unter ihm werden somit sehr heterogene Protestbewegungen subsumiert.

In dem Seminar sollen weniger der Begriff des Populismus als vielmehr ein zentrales Thema, das unter ihm verhandelt wird, Gegenstand der Auseinandersetzung sein: ‚Das Volk‘ oder auch ‚die Souveränität des Volkes‘ gehören in den Protesten und den Analysen über sie zu diesen zentralen Begriffen. Gleichzeitig zählen sie zu konstitutiven Begriffen einer jeden Demokratie.

Jenseits einer Frontstellung zwischen Populismus und Demokratie soll in dem Seminar herausgearbeitet werden, was überhaupt Volkssouveränität in verschiedenen Denktraditionen bedeutet. Welchen Ausdruck hat sie in ideengeschichtlichen Traditionen gefunden und wie gehen diese Vorstellungen in die heutigen Auseinandersetzungen ein? Fragen der Repräsentation, Partizipation und der Souveränitätskritik sollen anhand verschiedener DenkerInnen und Denker von der Neuzeit bis in die gegenwärtige Zeit diskutiert werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Literaturempfehlungen folgen

Interpretation der Macht

Dr. Lisa Helene Anders / Prof. Dr. Astrid Lorenz

Die Europäisierung politischer Systeme in der Krise

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 12.04.2018

Dieses Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen Mechanismen und Formen der Europäisierung. Einleitend machen wir uns mit dem Konzept von Europäisierung und EUisierung vertraut und beleuchten verschiedene Ansätze zu ihrer Erklärung. Dabei diskutieren wir auch das Verhältnis zwischen Europäisierung und aktuellen populistischen Entwicklungen. Anschließend behandeln wir ausgewählte empirische Befunde zu Mitglieds- und Beitrittseuropäisierung und gehen der Frage nach, ob die gegenwärtigen Krisen der EU oder nationale politische Prozesse Auswirkungen auf die Europäisierung haben.

Das Seminar ist als Pendant zu einem Partnerseminar von Prof. Dr. Ellen Bos und Dr. Christina Griessler an der deutschsprachigen Andrassy Universität Budapest angelegt. Es findet zu zwei Dritteln in Form einer internationalen Studierendenkonferenz mit Begleitprogramm in Budapest statt. Dort befassen wir uns gemeinsam mit dem Thema und führen Hintergrundgespräche mit Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Axt, Heinz-Jürgen/Antonio Milososki/Oliver Schwarz (2007): Europäisierung – ein weites Feld. Literaturbericht und Forschungsfragen, in: Politische Vierteljahresschrift 48 (2007) 1, S. 136-149.

Auel, Katrin (2012): Europäisierung nationaler Politik, in Bieling, Hans-Jürgen/Lerch, Marika: Theorien der europäischen Integration, 3. Aufl., Wiesbaden: Springer, S. 247-269

Interpretation der Macht

Paula Beger

Vergleichende Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa

Seminar: freitags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 13.04.2018

Dieses Seminar dient besonders der Vertiefung des Seminars „Die Europäisierung politischer Systeme in der Krise“ für die Region Ostmitteleuropa, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus durchliefen die ostmitteleuropäischen Länder Prozesse der Transformation. Im Fokus des Seminars steht die Frage, ob und wie die EU den politisch-institutionellen Wandel in Ostmitteleuropa beeinflusst hat. Mit Gastdozierenden aus Polen, Tschechien und der Slowakei werden bspw. Parlamente, Parteien und Verfassungsgerichte als Fallbeispiele genau beleuchtet und der Einfluss der EU auf aktuelle desintegrative Tendenzen hinterfragt. Fallstudien und vergleichende Fallstudien werden als methodische Ansätze erklärt und angewendet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Mayhew, Alan. 1998. *Recreating Europe: The European Union's Policy towards Central and Eastern Europe*. Cambridge: Cambridge University Press.

Beichelt, Timm. 2004. *Die Europäische Union nach der Osterweiterung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, Frank, und Ulrich Sedelmeier (Hrsg.). 2005. *The Europeanization of Central and Eastern Europe*. Ithaca, NY (u.a.): Cornell University Press.

Bönker, Frank (Hrsg.). 2008. *Postsozialistische Transformation und europäische (Des-)Integration : Bilanz und Perspektiven*. Marburg: Metropolis.

Interpretation der Macht

Dr. Dieter Koop

Krisendiagnosen und Politik. „Völkische Bewegung“ und Moderne

Seminar: dienstags 09.15-10.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 10.04.2018

Schneller sozialer Wandel ruft Gegenreaktionen hervor. Routinen werden brüchig, Neues erzeugt Unsicherheit, Institutionen werden mit Blick auf ihre Sinnhaftigkeit neu befragt. Krisenbewusstsein macht sich breit. Das war die Situation zum Ende des 19. Jahrhunderts. Liberale Ideen verloren ihre Strahlkraft, konnten nicht einlösen was sie versprochen und wurden durch Konzepte ersetzt, die in Frontalopposition zu ihnen standen. Die „völkische Bewegung“ markiert diesen Bruch mit der Moderne und schließt politisch an imperiales Machtstreben an. Die Rhetorik in den Arbeiten jener Zeit schien begraben, auch weil sie sich in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts diskreditiert hatte und weil der in dieser Zeit festzustellende nationale Autarkismus als überwunden galt. Damit sind einige Parallelen zur Gegenwart angesprochen: Im Seminar werden aktuelle Problemlagen im Lichte der um die Jahrhundertwende geführten Debatten nachgezeichnet und aktuelle Texte auf historische Spuren untersucht. Dabei dient die Wissenssoziologie Mannheims als methodischer Anker, exemplarisch seine Konservatismusanalyse.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Interpretation der Macht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Die Funktionen des Populismus

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr; NSG 120; Beginn: 18.04.2018

„Populismus“ ist modisch geworden; es ist ein Begriff, welcher *beschreiben* soll, wie sich die Parteienlandschaft national und international verändert; ein Begriff, der *erklären* soll, warum sich zunehmend Menschen mit rassifizierenden, xenophoben Policies zu identifizieren scheinen; und ein Begriff, der *belehrt* über anrühige politische Praktiken, „falsche“ Affekte, zu missbilligende Ansichten. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit diesen Funktionen des Begriffs.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jörke, Selk (2017) Theorien des Populismus zur Einführung. Junus Verlag.

Mudde (2017) Populism. A Very Short Introduction. Oxford University Press.

Interpretation der Macht

Dr. Daniel Schmidt

Politische Alltagsdiskurse, T. 2

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 20.04.2018

Im Sommersemester 2017 haben Studierende des BA Politikwissenschaft mit ziemlich willkürlich ausgewählten Menschen (die nicht professionell mit Politik zu tun haben) über Politik gesprochen. Ziel war es herauszufinden, wie politische Einstellungen qualitativ strukturiert sein können, worauf sich die Leute berufen, wenn sie über Politik reden, welche Rolle politische Ereignisse in ihrer alltäglichen Lebenswelt spielen. Oft heißt das auch: Wie interpretieren Menschen Macht, die glauben, nicht an ihr teilzuhaben? Damit sollte auch ausprobiert werden, ob es andere wissenschaftliche Methoden gibt, politische Stimmungen zu erfassen als nur über quantitative Meinungs- und Einstellungsforschung. In diesem Masterseminar analysieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die vorliegenden Transkriptionen vertiefend und vor allem vergleichend, um – im Sinne der *Grounded Theory Methodology* – Schlüsselkategorien herauszuarbeiten und idealerweise weiterführende Konsequenzen abzuleiten.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Wird auf Moodle bereitgestellt.

Legitimation der Macht**MV: Reiter**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Legitimation der Macht	06-001-105-3	2	Mündliche Prüfung

Offen für kooperierende Studiengänge.

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Herausforderungen und Versprechen der Implementation	Reiter	Mi 17.15-18.45	NSG 126
Seminar	Legitimität und Legitimation globalen Regierens	Ecker-Ehrhardt	Mi 11.15-12.45	NSG 225
Seminar	Politische Diskurse in digitalen Medien	Hoffmann	Mo 11.15-12.45	NSG 301
Seminar	Ostdeutschland und d. Demokratie	Lorenz	Fr 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	Kommunalpolitik in Deutschland	Reiter	Mi 11.15-12.45	GWZ 4116
Seminar	Parteien, Wahlen und Regieren auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene	Träger	Do 11.15-12.45	GWZ 5015
Seminar	Aktuelle Herausforderungen demokratischer Elitenherrschaft	Vogel	Di 17.15-18.45	GWZ 5015

10 Leistungspunkte**5 Leistungspunkte für Lehramt an Mittelschulen, Staatsexamen (Kolloquium + 1 Seminar)**

Legitimation der Macht

Dr. Renate Reiter

Herausforderungen und Versprechen der Implementation

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr, NSG 126; Beginn: 11.04.2018

Implementation von politischen Entscheidungen, galt in der Forschung sowohl zu nationaler als auch zu europäischer Politik lange Zeit als ein ‚sprödes‘, unzugängliches Thema, das die Politikwissenschaft weitgehend der Verwaltungswissenschaft überließ. Das verbreitete Desinteresse am Forschungsgegenstand der Implementation ist indes mittlerweile in ein breites Interesse insbesondere der an Fragen der europäischen Politik und der Entwicklung der Europäischen Union (EU) interessierten Politikwissenschaft umgeschlagen. Oliver Treib identifizierte in jüngerer Zeit bereits vier Wellen der politikwissenschaftlichen Forschung zur Implementation europäischer Politik, die ab Mitte der 1980er Jahre verstärkt einsetzte (2014). Dass Implementation im Sinne der Umsetzung von EU-Recht in nationales Recht und der nationalen Durchsetzung sowie Anwendung von EU-Recht einen wichtigen Aspekt des Gelingens (oder Misslingens) der europäischen Integration darstellt, wurde erstmals zu Beginn der 1980er Jahre im Zusammenhang mit der nationalen Umsetzung der Binnenmarktregelungen erkennbar. Seither scheiterten Integrationsfortschritte immer wieder auch an der mangelhaften nationalen Implementation europäischer Vorgaben, Maßnahmen oder Programme, sei es aufgrund fehlenden Willens oder sei es aufgrund fehlender Kapazitäten der Mitgliedstaaten.

Die am Regieren in der EU interessierte Politikwissenschaft fragt nach den Bedingungen und (Miss-)Erfolgsfaktoren der Implementation europäischer Politik in den Mitgliedstaaten sowie nach geeigneten qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden zur Erforschung von (Nicht-)Implementation. Hier knüpft das Kolloquium an. Es geht nach einem einführenden Block, in dem wir die theoretischen Grundlagen sowie den Stand der Implementationsforschung beleuchten, auf das System und die Akteure der Implementation europäischer Politik ein und untersucht sodann Beispiele der (Nicht-)Implementation im Vergleich der (alten und neueren) EU-Mitgliedsstaaten sowie ausgewählter europäischer Policies. Abschließend wenden wir uns der politikwissenschaftlichen Erklärung von (Nicht-) Implementation politischer Entscheidungen im europäischen Kontext zu.

Zu der Veranstaltung wird eine Moodle-Lernumgebung angeboten, in der u.a. die Vorbereitungstexte zu den einzelnen Sitzungen hochgeladen werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Börzel, Tanja A./Heidbreder, Eva G. (2016): Enforcement and compliance. In: Harlow, Carol/ Leino, Päivi/ Canaëo, Giancinto della (eds.), *Research Handbook on EU Administrative Law*. Cheltenham: Edward Elgar, 241-262.
- Falkner, Gerda/ Treib, Oliver (2008): Three worlds of compliance or four? The EU-15 compared to the new member states. In: *Journal of Common Market Studies* 46 (2), 293-313.
- Steunenberg, Bernard/Rhinard, Mark (2010): The Transposition of European Law in EU Member States, *European Political Sciences Review* 2 (3), 495-520.
- Toshkov, Dimitar (2010): Taking stock: a review of quantitative studies of transposition and implementation of EU law. *Institute for European Integration Research Working Paper Series*, Working Paper 01/2010: <https://eif.univie.ac.at/downloads/workingpapers/wp2010-01.pdf> (25.01.2018).
- Treib, Oliver (2014): Implementing and Complying with EU Governance Outputs. *Living Reviews in European Governance*, 9 (2014) No. 1: <http://www.europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1/> (23.01.2018).
- EU-Kommission "Applying EU law": https://ec.europa.eu/info/law/law-making-process/applying-eu-law_en (25.01.2018)

Legitimation der Macht

Dr. Matthias Ecker-Ehrhardt

Legitimität und Legitimation globalen Regierens

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 225; Beginn: 11.04.2018

Globales Regieren wird heute in wichtigen Teilen durch Zusammenarbeit von Staaten und nicht-staatlichen Organisationen (NGOs, Unternehmen) mit internationalen Organisationen (IOs) geleistet. Gesellschaftliche Kritik an deren Politiken und Verfahren wirft die Frage auf, welchen normativen Kriterien globales Regieren eigentlich genügen sollte und inwiefern bzw. unter welchen Bedingungen global ausgeübte politische Herrschaft gesellschaftlich zustimmungsfähig sein könnte oder gar sollte. Viele Beobachter sehen globales Regieren allerdings in einer umfassenden Legitimitätskrise; gesellschaftliche Bewegungen, Parteien und Regierungen stellen die Verfahren und Politiken großer IOs in Frage. IOs reagieren teilweise durch Politikwandel oder sogar institutionelle Reformen – wie beispielsweise die direkte Einbeziehung zivilgesellschaftlicher Organisationen in Entscheidungs- und Implementationsprozesse. Vor dem Hintergrund dieser Problemstellung widmet sich das Seminar der Frage aktueller Legitimationsprobleme globalen Regierens angesichts variierender Grade von Effektivität, Rechenschaftspflichtigkeit und Partizipation von Betroffenen. Welchen Legitimitätsanforderungen sollte globales Regieren genügen? Inwiefern erfüllt globales Regieren diese Anforderungen empirisch? Wie legitim ist machtgetriebene Interessenpolitik in einem durch Staaten dominierten Prozess internationalen Verhandeln? Wie legitim ist eine "Verrechtlichung" globalen Regierens durch völkerrechtlich verbindliche Verträge und quasi-gerichtliche Verfahren der Streitbeilegung? Sollten wir eine Parlamentarisierung globalen Regierens fordern und wie könnte diese aussehen? Lässt sich durch die Einbindung von Betroffenen in internationale Verfahren zusätzliche Legitimität gewinnen und wenn ja, unter welchen Bedingungen wäre dies der Fall? Welche Ansprüche lässt sich an eine politische Öffentlichkeit stellen, die globales Regieren kritisch begleitet und inwiefern tragen IOs selbst kommunikativ zu einer informierten Öffentlichkeit bei? Welche Vor- und Nachteile haben Formen "privaten Regierens" durch transnational aktive Zertifizierungsagenturen, NGOs oder Unternehmen? Diese und ähnliche Fragen werden wir anhand aktueller Forschungsliteratur diskutieren. Die Bereitschaft, überwiegend englischsprachige Literatur zu lesen und sich auch mit den normativen Grundlagen des Fachs auseinanderzusetzen, wird vorausgesetzt; ebenso die Bereitschaft, normativ spannende Fragen gemeinsam in methodisch informierte Forschung zu überführen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Michael N Barnett and Raymond Duvall, "Power in International Politics," *International Organization*, 59: 3, 2005: 39–75.

Fritz W Scharpf, *Governing in Europe: Effective and Democratic?* Oxford: Oxford University Press, 1999.

Buchanan, Allen and Keohane, Robert O., "The Legitimacy of Global Governance Institutions", *Ethics & International Affairs*, 20:4, 2006: 405-437.

Dryzek, John S., "Transnational Democracy", *The Journal of Political Philosophy*, 7:1, 1999: 30-51.

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Christian P. Hoffmann

Politische Diskurse in digitalen Medien

Seminar: montags 11.15-12.45 Uhr; NSG 301; Beginn: 16.04.2018

Digitale Medien, insbesondere Soziale Medien, waren früh mit der Hoffnung auf offene Diskurse und verstärkte politische Partizipation verbunden. Sie tragen zu einer schnellen Verbreitung von Informationen bei, erleichtern den Zugang zu Diskursen und unterstützen die Koordination von Interessengruppen. Etwa 20 Jahre nach der Entstehung Sozialer Medien macht sich jedoch zunehmend Ernüchterung breit. Die Digitalisierung ist mit einem Niedergang traditioneller Massenmedien verbunden, die neuen digitalen Öffentlichkeiten tendieren jedoch zur Zersplitterung und zu politischer Homogenität, politische Extremismen nutzen digitale Plattformen zur Verbreitung von Propaganda und Hate Speech, digital vermittelte Diskurse neigen zu konfrontativen Formen und zu Polarisierung. Entsprechend ambivalent sind die Forschungsergebnisse zur partizipativen Wirkung digitaler Medien.

Das Seminar erörtert Hypothesen zur Wirkung digitaler Medien auf die politische Partizipation, behandelt aktuelle Forschungserkenntnisse zur Qualität und Dynamik politischer Diskurse insbesondere in sozialen Medien und bietet so die Grundlage für eine Reflektion der Auswirkung digitaler Medien auf die politische Partizipation und demokratietheoretischer Implikationen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Brady, H. E., Verba, S. & Scholzman, L. K. (1995). Beyond SES: A resource model of political participation. *The American Political Science Review*, 89(2), 271-294. doi:10.2307/2082425
- Boulianne, S. (2015). Social media use and participation: a meta-analysis of current research. *Information, Communication & Society*, 18(5), 524-538. doi:10.1080/1369118X.2015.1008542
- Spohr, D. (2017). Fake News and Ideological Polarization: Filter Bubbles and Selective Exposure on Social Media. *Business Information Review*, 34(3), 150-160. <https://doi.org/10.1177/0266382117722446>
- Dutton, W., Reisdorf, B., Dubois, E. & Blank, G. (2017). Social Shaping of the Politics of Internet Search and Networking: Moving Beyond Filter Bubbles, Echo Chambers, and Fake News. *SSRN Electronic Journal*. Advance online publication. <https://doi.org/10.2139/ssrn.2944191>
- Halpern, D. & Gibbs, J. (2013). Social Media as a Catalyst for Online Deliberation? Exploring the Affordances of Facebook and YouTube for Political Expression. *Computers in Human Behavior*, 29(3), 1159-1168. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2012.10.008>
- Marker, K. (2013). Know Your Enemy. Zur Funktionalität der Hassrede für wehrhafte Demokratien. In J. Meibauer (Hrsg.), *Hassrede/Hate Speech: Interdisziplinäre Beiträge zu einer aktuellen Diskussion* (S. 59-94). Gießener Elektronische Bibliothek.
- O'Hara, K. & Stevens, D. (2015). Echo Chambers and Online Radicalism: Assessing the Internet's Complicity in Violent Extremism. *Policy & Internet*, 7(4), 401-422. <https://doi.org/10.1002/poi3.88>
- Tucker, J. A., Theocharis, Y., Roberts, M. E. & Barberá, P. (2017). From Liberation to Turmoil: Social Media and Democracy. *Journal of Democracy*, 28(4), 46-59. <https://doi.org/10.1353/jod.2017.0064>

Legitimation der Macht

Prof. Dr. Astrid Lorenz

Ostdeutschland und die Demokratie

Seminar: freitags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 13.04.2018

Im Zusammenhang mit den -gida-Aktivitäten und dem veränderten Wahlverhalten der Bevölkerung wurde in den vergangenen Jahren auch die Ost-West-Problematik wieder verstärkt in die politische Debatte eingebracht. Der Ruf nach mehr Anerkennung für die Lebensleistung Ostdeutscher, nach vollständiger Angleichung der Einkommen, nach Ost-West-Schüleraustauschen und nach Akzeptanz der AfD als im Osten durchgängig stark gewählte Partei sind nur einige Beispiele solcher Thematisierungen aus unterschiedlichen politischen Richtungen. Bei aller Unterschiedlichkeit eint sie oft die Annahme, dass es ein regionalspezifisches Legitimationsdefizit der Bundespolitik gebe und dieses sich durch bestimmte Maßnahmen abbauen lasse.

Um den Stand der Forschung zu dieser Thematik zu vermitteln, befassen wir uns im Seminar mit der Entwicklung der DDR in der Zeit der deutschen Zweiteilung, mit dem Systemwechsel 1989, dem Beitritt zu einer etablierten, marktwirtschaftlichen Demokratie 1990, den Folgen dieser besonderen Konstellation, der Ausdifferenzierung der neuen Länder und ihren Merkmalen heute. Ist „Neufünfland“ nach wie vor eine Region mit empirischen Besonderheiten? Lassen sich die Prozesse mit den konventionellen politikwissenschaftlichen Theorien und Methoden adäquat abbilden und erklären? Wie effektiv sind politische Instrumente zur Legitimationsbeschaffung?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Astrid Lorenz (Hrsg.), Ostdeutschland und die Sozialwissenschaften. Bilanz und Perspektiven 20 Jahre nach der Wiedervereinigung, Leverkusen: Budrich 2011.

Legitimation der Macht

Dr. Renate Reiter

Kommunalpolitik in Deutschland

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 11.04.2018

Die Kommunen sind wichtige Träger öffentlicher Aufgaben in Deutschland. Etwa zwei Drittel der öffentlichen Investitionen werden auf kommunaler Ebene getätigt und ca. 75-90 Prozent der ausführungsbedürftigen Bundesgesetze werden hier implementiert (Bogumil/Holtkamp 2013: 8). Kommunen, sind dabei in zahlreichen öffentlichen Aufgabenfeldern tätig (Infrastrukturpolitik, Sozialpolitik, Umweltpolitik, Wirtschaftspolitik, Integrationspolitik) und lassen sich in diesem Zusammenhang längst nicht auf die Funktion des ‚Verwalters‘ reduzieren. Vielmehr agieren sie – institutionell gestärkt das grundgesetzlich garantierte Recht der kommunalen Selbstverwaltung (Art. 28 Abs. 2 GG) und die damit einhergehenden Rechte der Organisations-, Personal-, Finanz-, Satzungs- und Planungshoheit auf ihrem Gemeindegebiet – als Gestalter des öffentlichen Lebens- und der Lebensumstände vor Ort. Und darüber werden sie zugleich zu einflussreichen Mitgestaltern öffentlicher Politik in Deutschland insgesamt. Doch nicht nur als Kernebene der öffentlichen Verwaltung und des öffentlichen Handelns ist die kommunale Ebene zentral für die Handlungs- und Funktionsfähigkeit sowie die Problembearbeitungsfähigkeit des föderalen Staates in Deutschland. Kommunen sind zugleich die primäre Bezugsebene für die Bürgerinnen und Bürger, wenn es um demokratische Beteiligung und Mitwirkung am öffentlichen Leben hierzulande geht. Kommunen gelten als „Schule der Demokratie“, die ihren Bürgerinnen und Bürgern vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten auch jenseits regelmäßig stattfindender Wahlen eröffnet. Damit übernehmen Kommunen zentrale Funktionen der politischen und gesellschaftlichen Integration und prägen politisches Handeln und die Herausbildung der politischen Kultur hierzulande entscheidend mit.

In jüngerer Zeit sind die Kommunen indes als Verwaltungsebene im deutschen Bundesstaat, als Ausführungsinstanz öffentlicher Aufgaben und als Orte demokratischer Mitbestimmung und Beteiligung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Entwicklungen zunehmend unter Druck geraten: Reformen der Kommunalverfassungen und des kommunalen Gebietszuschnitts in fast allen deutschen Flächenländern haben die institutionellen Grundbedingungen von Kommunalpolitik seit Beginn der 1990er Jahre verändert. Ansätze zur kommunalen Verwaltungsmodernisierung haben u.a. die Möglichkeiten der politischen Steuerung kommunalen Handelns gewandelt. Internationale Reformtrends der Liberalisierung und Aufgabenprivatisierung, die auch deutsche Kommunen aufgegriffen haben, haben dazu beigetragen, die Möglichkeiten kommunaler Handlungs- (und sozialer Ausgleichs-) Fähigkeit zu begrenzen. Unter anderem durch die Zentralisierung von Entscheidungsmacht bei gleichzeitiger Dezentralisierung von Finanzierungslasten sind die kommunalen Haushalte unter Druck geraten. Und demographische Veränderungen (Alterung, Zu- und Wegzug) sowie soziale Umbrüche, die sich heute verstärkt räumlich manifestieren (Segregation, Gentrifizierung), sind zu einer neuen Herausforderung für Kommunalpolitik geworden.

Wie reagieren Kommunen auf diese Entwicklungen? Wie hat sich kommunale Aufgabenerbringung und Kommunalpolitik vor dem Hintergrund institutioneller Veränderungen, eines Wandels kommunaler Ressourcen, zunehmender gesellschaftlicher Umbrüche und sozialer Polarisierung sowie verstärkter internationaler und europäischer Einflüsse gewandelt und angepasst?

Das Seminar greift diese Fragen auf und betrachtet das Thema der Kommunalpolitik in Deutschland aus mehreren Blickwinkeln. In einem ersten Block wenden wir uns der historischen Entwicklung der kommunalen Selbstverwaltung sowie den institutionellen Grundlagen kommunalen Handelns in Deutschland zu. Im Mittelpunkt eines zweiten Blocks stehen kommunalpolitische Akteure und

Prozesse. Hier geht es um die Figur des Bürgermeisters, um kommunale Parteien und Wahlen sowie um Fragen der kommunalen Demokratie und Bürgerbeteiligung. Im dritten Block des Seminars geht es um jüngere Veränderungstendenzen: kommunale Verwaltungsreformen, Ökonomisierung, Privatisierung und Rekommunalisierung lokaler öffentlicher Aufgaben, Bürgerengagement. Schließlich werden im vierten Block einzelne ausgewählte Felder kommunalpolitischen Handelns betrachtet, so die kommunale Sozialpolitik mit der Kinder- und Jugendpolitik, Wohnungspolitik, Abfallpolitik etc.

Zu der Veranstaltung wird eine Moodle-Lernumgebung angeboten, in der u.a. die Vorbereitungstexte zu den einzelnen Sitzungen hochgeladen werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bogumil, Jörg/ Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine Praxisorientierte Einführung. Bonn: bpb.

Haus, Michael/ Kuhlmann, Sabine (Hrsg.) (2013): Lokale Politik und Verwaltung im Zeichen der Krise? Wiesbaden: Springer VS.

Holtmann, Everhard/ Rademacher, Christian/ Reiser, Marion (2017): Kommunalpolitik. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Springer.

Legitimation der Macht

Dr. Hendrik Träger

Parteien, Wählen und Regieren auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 12.04.2018

Für die Legitimation eines politischen Systems sind Parteien, Wahlen und (demokratisches) Regieren von essenzieller Bedeutung. In einem Mehr-Ebenen-System wie der Bundesrepublik Deutschland betrifft das den Bund, die Länder und die Kommunen gleichermaßen. Zwischen den einzelnen Ebenen können erhebliche Unterschiede (z.B. hinsichtlich der Wahlbeteiligung und der organisatorischen Verankerung von Parteien bzw. Wählerorganisationen) bestehen.

An dieser Stelle setzt das Seminar an: Nach einer ausführlichen Beschäftigung mit den Funktionen und Aufgaben von Parteien und Wahlen sowie der Vermittlung theoretischer Konzepte führen die Teilnehmer/innen – entweder alleine oder in Gruppen – Fallstudienanalysen durch und stellen ihre Befunde in kurzen Referaten vor.

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung wird in der ersten Juni-Woche eine dreitägige Exkursion (5.-7.6.) nach Berlin mit Gesprächen in Bundestag, Bundesrat, Ministerien und anderen Institutionen (u.a. Medien) angeboten. Die Kosten für Übernachtung, Verpflegung und An- bzw. Abreise sind durch die Teilnehmer/innen zu tragen. Ab sofort ist eine Anmeldung bei Herrn Dr. Träger (Hendrik.Traeger@uni-leipzig.de) möglich; nutzen Sie bitte den Betreff "Berlin-Exkursion".

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Jun, Uwe/ Melanie Haas/ Oskar Niedermayer (Hrsg.): Parteien und Parteiensysteme in den deutschen Ländern, Wiesbaden 2008.

Korte, Karl-Rudolf/ Timo Grunden (Hrsg.): Handbuch Regierungsforschung, Wiesbaden 2013.

Kost, Andreas/ Hans-Georg Wehling (Hrsg.): Kommunalpolitik in den deutschen Ländern. Eine Einführung, Wiesbaden 2010.

Kost, Andreas/ Werner Rellecke/ Reinhold Weber (Hrsg.): Parteien in den deutschen Ländern. Geschichte und Gegenwart, München 2010.

Niedermayer, Oskar (Hrsg.): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden 2013.

Nohlen, Dieter: Wahlrecht und Parteiensystem. Zur Theorie und Empirie der Wahlsysteme, 7., überarbeitete und aktualisierte Auflage, Opladen/ Toronto 2014.

Tausendpfund, Markus/ Angelika Vetter (Hrsg.): Politische Einstellungen von Kommunalpolitikern im Vergleich, Wiesbaden 2017.

Legitimation der Macht

Dr. Lars Vogel

Aktuelle Herausforderungen demokratischer Elitenherrschaft

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 17.04.18

Politische Eliten sind ein stetes Ärgernis in der repräsentativen Demokratie, stellen sie doch die demokratische Gleichheit infrage. Das Konzept der demokratischen Elitenherrschaft geht hingegen davon aus, dass Demokratie gerade im Wettbewerb der politischen Eliten um die Unterstützung durch die Bevölkerung und die Delegation von Entscheidungsbefugnissen realisiert wird. Gleichzeitig benötigt eine stabile Institutionenordnung ein Mindestmaß an Integration und Übereinstimmung unter den politischen Eliten, damit Machtausübung und -übergänge friedlich verlaufen. Ist diese Integration und Übereinstimmung unter den Eliten jedoch sehr weitreichend, ist der Wettbewerb und somit die Aus- und Abwahlmöglichkeiten der Bevölkerung eingeschränkt. Das Seminar beleuchtet grundlegende Theorien und Konzepte demokratischer Elitenherrschaft und widmet sich davon ausgehend ihren aktuellen Herausforderungen wie der abnehmenden Akzeptanz der Delegation von Entscheidungsbefugnissen, der Wirkung von weitreichender Elitenintegration auf die Legitimität der repräsentativen Demokratie oder explizitem Anti-Elitismus als politischer Einstellung oder politischem Programm.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Bachrach, Peter (1967): Die Theorie demokratischer Elitenherrschaft. Eine kritische Analyse, Frankfurt a.M.

Higley, John und Michael Burton (2006): Elite foundations of liberal democracies, Oxford, Rowman & Littlefield.

Legitimation der Macht**MV: Lorenz****Veranstaltungen für Studierende im Lehramt !**

Studiengang	Modultitel	Modulnummer	Empf. FS	Prüfungsleistung
Höh. Lehramt GRW, Staatsex. (GYM)	Legitimation der Macht (10 LP) (SE, SE, KQ)	06-001-105-3	8 (WPF)	mdl. Prüfung
Lehramt GR, Staatsex. (MS)	Legitimation der Macht (5 LP) (SE, KQ)	06-001-111-6	8 (WPF)	

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
KQ A (VL aus PuO)	Demokr. Regieren (sh. BA: PuO)	Lorenz	Do 11-13	HSG 10
KQ B (VL aus KuR)	Politikfeldanalyse (sh. BA: KuR)	Reiter	Mo 11-13	NSG 126
Seminar A (S aus KuR)	Sozialpolitik Deutschland (sh. BA: KuR)	Reiter	Mo 15-17	NSG 127
Seminar B (S aus LdM)	Parteien, Wahlen und. Regieren (sh. MA: LdM)	Träger	Do 11-13	GWZ 5015
Seminar C (S aus LdM)	Ostdeutschland und die Demokratie (sh. MA: LdM)	Lorenz	Fr 11-13	GWZ 4116
Seminar D (S aus PuO)	Parteien und politische. Verhandlungen (sh. BA: PuO)	Träger	Fr 11-13	NSG 111
Seminar E (S aus PuO)	Politik in föderalen. Systemen... (sh. BA: PuO)	Lorenz	Fr 09-11	GWZ 4116

Projektmodul**MV: Vogel**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungsleistung
MA Politikwissenschaft	Projektmodul	06-001-108-3	4	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Populismus in Europa	Vogel	Di 15.15-16.45	GWZ 3015 + NSG 123
Seminar	Politische Laboratorien: Lehr-Forschungsprojekt Politische Laboratorien (PoliLab)	Pates	Mi 15.15-16.45	NSG 120
Seminar	Bundesrat, US-Senat & Co.: Zweite Kammern als parteipolit. Akteure	Träger	Mi 11.15-12.45	NSG 211

10 Leistungspunkte

Projektmodul

Dr. Lars Vogel

Populismus in Europa

Kolloquium: dienstags 15.15-16.45 Uhr; GWZ 3015 + NSG 123; Beginn: 17.04.2018

Die Forschung zu Populismus ist zumeist konzentriert auf historische Entwicklungen, institutionelle Strukturen und auf die Nachfrageseite der Wählerinteressen und -präferenzen (Inglehart/Norris 2016). Erklärungsansätze, die die Angebotsseite des Parteiensystems, der Parteien und ihres Personals in den Vordergrund stellen, sind trotz Ausnahmen (z.B. Meguid 2005) auf die populistischen Akteure selbst, ihre ideologische Verortung und organisatorische Verfasstheit konzentriert. Die Wirkung des Parteien- bzw. Elitenwettbewerbs auf das Wahlverhalten und die politischen Einstellungen der Bevölkerung stellt jedoch ein Forschungsdesiderat dar. Im Kolloquium möchten wir daher in einer komparativen Perspektive die These untersuchen, dass die Wahlerfolge populistischer und antidemokratischer Akteure in Europa auch eine Reaktion der Bevölkerung auf eine wenig kompetitive und gering polarisierte Struktur des politischen Wettbewerbs zwischen etablierten politischen Eliten und ihren Parteien ist. Wir werden daher nach theoretischen Überlegungen gemeinsam geeignete Daten zur Charakterisierung dieses Wettbewerbs in den Staaten in Europas identifizieren und erfassen und zu den Wahlerfolgen populistischer Parteien ins Verhältnis setzen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Inglehart, Ronald / Norris, Pippa. 2016. Trump, Brexit, and the rise of Populism: Economic have-nots and cultural backlash, Paper for a roundtable at the Annual meeting of the American Political Science Association, Philadelphia.

<https://research.hks.harvard.edu/publications/workingpapers/citation.aspx?PubId=11325&type=FN&PersonId=83>

Meguid, Bonnie. 2005. Competition Between Unequals: The Role of Mainstream Party Strategy in Niche Party Success. *American Political Science Review* 99:3, 347–359.

Mudde, Cas, and Cristóbal Rovira Kaltwasser, eds. 2012. *Populism in Europe and the Americas: Threat or corrective for democracy?* New York: Cambridge University Press.

Rupnik, Jacques. 2007. "From democracy fatigue to populist backlash." *Journal of Democracy* 18:4, 17–25

Projektmodul

Prof. Dr. Rebecca Pates

Politische Laboratorien: Lehr-Forschungsprojekt Politische Laboratorien (*PoliLab*)

Seminar: mittwochs 15.15-16.45 Uhr; NSG 120; Beginn: 18.04.2018

Das vom BMBF geförderte Forschungsprojekt *PoliLab* untersucht, wie sich die Vorstellungen kollektiver gesellschaftlicher Identität in Zeiten des Zuzugs von diversen Migrationsgruppen verändern und neu formen. Im Rahmen mehrerer politischer Laboratorien, die mit Bürgern in ganz Deutschland durchgeführt werden, werden Narrative und Aspekte einer gemeinsamen gesellschaftlichen Identität verhandelt und darauf aufbauend über verschiedene Herkunftskulturen hinweg gestaltet. Im Zentrum steht dabei wie der gesellschaftliche Zusammenhalt im Zeichen der Zuwanderung und dem Aufeinandertreffen unterschiedlicher kultureller Codes möglich ist – auch angesichts ablehnender Reaktionen. Die Fragen, mit denen sich seit der Ankunft von (temporären) Neuankömmlingen öffentlich auseinandergesetzt wird, sind grundlegend für unser Verständnis von demokratischer Teilhabe, Zugehörigkeit und Bürgerschaft. Das Projekt zielt darauf ab, den kulturellen Wandel vor dem Hintergrund von Migrationsprozessen zu analysieren und die Forschungstraditionen im Bereich Migration und Integration unter dem Vorzeichen gesellschaftlicher Pluralität zu überdenken und weiter zu entwickeln. Das Format der Politischen Laboratorien stellt dabei eine neue Forschungsmethode mit politischen, d. h. aktivierenden Implikationen dar. Dieses Seminar gibt teilnehmenden Studierenden die Gelegenheit, Aufgaben innerhalb dieses Forschungsprojektes zu übernehmen und an den deliberativen Prozessen teilzunehmen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Gest, J. (2016). *The New Minority: White Working Class Politics in an Age of Immigration and Inequality*. Oxford University Press.
Thüringen Monitor http://www.soziologie.uni-jena.de/thueringen_monitor.html

Projektmodul

Dr. Hendrik Träger

Bundesrat, US-Senat & Co.: Zweite Kammern als parteipolitische Akteure im Gesetzgebungsprozess?

Seminar: mittwochs 11.15-12.45 Uhr; NSG 211; Beginn: 11.04.2018

Die Zweiten Kammern in Föderalstaaten haben im Gegensatz zu ihren Pendants in den Zentral- beziehungsweise Einheitsstaaten (z.B. Großbritannien, Frankreich) eine starke Stellung im Gesetzgebungsprozess. Im Falle eines absoluten Vetorechts ist es sogar möglich, dass legislative Projekte endgültig verhindert werden. Dabei können auch parteipolitische Motive eine wichtige Rolle spielen.

An dieser Stelle setzt das Seminar an: Nach der Vermittlung theoretischer Konzepte (z.B. Vetospieler-Theorem nach George Tsebelis) führen die Teilnehmer/innen – entweder alleine oder in Gruppen – Fallstudienanalysen durch und stellen ihre Befunde in kurzen Referaten vor. Auf dieser Basis wird anschließend die Projektarbeit (als Prüfungsleistung für das Modul) erstellt.

Es sind Gespräche mit politischen Praktikern geplant (Näheres wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben).

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Lehmbruch, Gerhard: Parteienwettbewerb im Bundesstaat. Regelsysteme und Spannungslagen im politischen System der Bundesrepublik Deutschland, 3., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden 2000.

Leunig, Sven (Hrsg.): Handbuch Föderale Zweite Kammern, Opladen/Farmington Hills 2009.

Leunig, Sven/ Hendrik Träger (Hrsg.): Parteipolitik und Landesinteressen. Der deutsche Bundesrat 1949-2009, Münster/Berlin/London 2012.

Riescher, Gisela (Hrsg.): Zweite Kammern, 2., überarbeitete und erweiterte Auflage, München 2010.

Träger, Hendrik: Die Oppositionspartei SPD im Bundesrat. Eine Fallstudienanalyse zur parteipolitischen Nutzung des Bundesrates durch die SPD in den 1950er-Jahren und ein Vergleich mit der Situation in den 1990er-Jahren, Frankfurt am Main u.a. 2008.

Tsebelis, George: Veto Players. How Political Institutions Work, New York/ Princeton 2002.

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Prüfungs-leistung
MA Politikwissenschaft	Politik und Recht	06-001-202-3	2	Hausarbeit

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Kolloquium	Das Ende des Polizierens	Pates	Di 15.15-16.45	NSG 212
Seminar	Das Ende des Verurteilens	Pates	Di 17.15-18.45	NSG 212
Seminar	Ordnung und Sicherheit – Neue Formen der Sozialkontrolle	Krahmer	Do 11.15-12.45	NSG 102

10 Leistungspunkte

Prof. Dr. Rebecca Pates

Das Ende des Polizierens

Kolloquium: dienstags 15.15-16.45 Uhr; NSG 212; Beginn: 17.04.2018

Das Ausüben von Gewalt ist ein Grundprinzip staatlicher Techniken, sowohl um Straftaten zu verhindern als auch sie zu ahnden. In diesem Modul geht es uns um die Divergenz von Staatsgewalt in der Theorie und in der Praxis; um die Generierung von kriminologischen Statistiken als Legitimation der Gewaltherrschaft; und schließlich um sächsische Praktiken des Polizierens und Beispiele der Gerichtsbarkeit: wir werden theoretische Texte lesen und uns mit den Praktiken (und Praktikern) beschäftigen.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Alex Vitale (2017) *The End of Policing*. London: Verso.

Brodeur, J.-P. (2010): *The Policing Web*. Oxford University Press.

Singelstein, Tobias, und Peer Stolle.(2011) *Die Sicherheitsgesellschaft: Soziale Kontrolle im 21. Jahrhundert*. Springer-Verlag.

Politik und Recht

Florian Kraemer, M.A.

Ordnung und Sicherheit – Neue Formen der Sozialkontrolle

Seminar: donnerstags 11.15-12.45 Uhr; NSG 102; Beginn: 19.04.2018

Eine wesentliche Voraussetzung für das Funktionieren eines Staates ist die Sozialkontrolle. An ihr sind sowohl formale Institutionen beteiligt, allen voran die Polizei, als auch informelle Akteure, wie das soziale Nahfeld, die Nachbarschaft usw. Seit je her liegt es im Interesse der Wissenschaft, die Mechanismen und Gesetzmäßigkeiten der Sozialkontrolle zu untersuchen. Ein Klassiker dabei ist Michel Foucault, der den Wandel von der feudalen hin zur modernen Gesellschaft beschrieben hat. Im Anschluss hieran, stellt sich die Frage, welche Veränderungen der Sozialkontrolle gegenwärtig zu beobachten sind und ob von einem neuen übergreifenden Muster zu sprechen ist? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen werden, dabei liegt der Fokus nicht nur auf neuen Formen der Sozialkontrolle, sondern auch auf neu hinzugegetretene formale Akteure, mit eigenen internen Logiken.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Kunz, Karl-Ludwig/ Singelstein, Tobias: Kriminologie. Haupt Verlag, Bern 2016.

Politik und Recht

Prof. Dr. Rebecca Pates

Das Ende des Verurteilens

Seminar: dienstags 17.15-18.45 Uhr; NSG 212; Beginn:

Der strafende Staat ist politisch zunehmend umstritten. In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit der grundsätzlichen Frage, ob jetzige Straftechniken legitimierbar sind. Hängen die Strafen nicht zu sehr von persönlichen Attributen der Überführten ab – ihre Ethnizität, ihr Geschlecht, ihre Selbstunterwerfung vor Gericht? Ist Gerichtsbarkeit nicht ein auf (sozial bedingten) Wahrnehmungen beruhende Wahrheitsproduktion? Und: was *verdient* man wirklich?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

de Lagasnerie (2017) Verurteilen. Der strafende Staat und die Soziologie. Berlin: Suhrkamp

Galli (2014) Schwere der Schuld. Ein Gefängnisdirektor erzählt. Verlag das Neue Berlin.

Pates (2002) The End of Punishment. Frankfurt: Peter Lang.

Simon (2007) Governing Through Crime. How the War on Crime transformed American Democracy and Created a Culture of Fear. Oxford University Press.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung**MV: Lorenz**

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Modulprüfung
MA EIECE	Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung	06-001-305-3	4 (PF)	Portfolio

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Die Europäisierung pol. Systeme in der Krise	Anders/Lorenz	Do 13-15	GWZ 5015
Seminar	Herausforderungen und Versprechen der Implementation	Reiter	Mi 17-19	NSG 126
Seminar	„Freier Fall“ oder „neuer Schwung“...	Troebst	Di 15-17	Reichsstr. 4, Eing. A, Vortragssaal, 4. Etage
Seminar	Politische Eliten und Europäische Integration	Vogel	Mi 09-11	GWZ 4116
Seminar	Europeanization of the Neighbourhood? History, actors and interests	Reinhardt	Do 13-15	Sh. GESI
Übung	Vgl. Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in ostmitteleuropa	Beger	Fr 13-15	GWZ 4116

10 Leistungspunkte

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Dr. Lisa Helene Anders / Prof. Dr. Astrid Lorenz

Die Europäisierung politischer Systeme in der Krise

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 5015; Beginn: 12.04.2018

Dieses Seminar beschäftigt sich mit unterschiedlichen Mechanismen und Formen der Europäisierung. Einleitend machen wir uns mit dem Konzept von Europäisierung und EUisierung vertraut und beleuchten verschiedene Ansätze zu ihrer Erklärung. Dabei diskutieren wir auch das Verhältnis zwischen Europäisierung und aktuellen populistischen Entwicklungen. Anschließend behandeln wir ausgewählte empirische Befunde zu Mitglieds- und Beitrittseuropäisierung und gehen der Frage nach, ob die gegenwärtigen Krisen der EU oder nationale politische Prozesse Auswirkungen auf die Europäisierung haben. Das Seminar ist als Pendant zu einem Partnerseminar von Prof. Dr. Ellen Bos und Dr. Christina Griessler an der deutschsprachigen Andrassy Universität Budapest angelegt. Es findet zu zwei Dritteln in Form einer internationalen Studierendenkonferenz mit Begleitprogramm in Budapest statt. Dort befassen wir uns gemeinsam mit dem Thema und führen Hintergrundgespräche mit Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft und Medien.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Axt, Heinz-Jürgen/Antonio Milososki/Oliver Schwarz (2007): Europäisierung – ein weites Feld. Literaturbericht und Forschungsfragen, in: Politische Vierteljahresschrift 48 (2007) 1, S. 136-149.

Auel, Katrin (2012): Europäisierung nationaler Politik, in Bieling, Hans-Jürgen/Lerch, Marika: Theorien der europäischen Integration, 3. Aufl., Wiesbaden: Springer, S. 247-269

Dr. Victoria Reinhardt (Global and European Studies Institute)

Europeanization of the Neighbourhood? History, actors and interests.

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; Beginn und Raum sh. GESI:
<http://gesi.sozphil.uni-leipzig.de/masters/globalstudies/program/syllabi/>

What does Europeanization of the Neighbourhood actually mean? What changed in the world, in Europe itself and in the „borderland" since the previous enlargement rounds? What are the interests of the neighbouring countries and to which extent do they actually meet the political, economic and social security needs of the EU? How willing and how capable are societies from the European neighbour states in the East and South to become ‚European' in Brussels' understanding?

The course addresses these questions and aims at explaining the relations between the European Union and its neighbour states both in the East and in the South using findings, insights and key concepts of the Europeanization research. It aims in particular at analyzing the discourses on EU-security and welfare policies, the construction of a common European identity, the transformation willingness and potential of the neighbouring societies and economies as well as the political interests and actors involved in conflict zones.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Herausforderungen und Versprechen der Implementation

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr, NSG 126; Beginn: 11.04.2018

Implementation von politischen Entscheidungen, galt in der Forschung sowohl zu nationaler als auch zu europäischer Politik lange Zeit als ein ‚sprödes‘, unzugängliches Thema, das die Politikwissenschaft weitgehend der Verwaltungswissenschaft überließ. Das verbreitete Desinteresse am Forschungsgegenstand der Implementation ist indes mittlerweile in ein breites Interesse insbesondere der an Fragen der europäischen Politik und der Entwicklung der Europäischen Union (EU) interessierten Politikwissenschaft umgeschlagen. Oliver Treib identifizierte in jüngerer Zeit bereits vier Wellen der politikwissenschaftlichen Forschung zur Implementation europäischer Politik, die ab Mitte der 1980er Jahre verstärkt einsetzte (2014). Dass Implementation im Sinne der Umsetzung von EU-Recht in nationales Recht und der nationalen Durchsetzung sowie Anwendung von EU-Recht einen wichtigen Aspekt des Gelingens (oder Misslingens) der europäischen Integration darstellt, wurde erstmals zu Beginn der 1980er Jahre im Zusammenhang mit der nationalen Umsetzung der Binnenmarktregelungen erkennbar. Seither scheiterten Integrationsfortschritte immer wieder auch an der mangelhaften nationalen Implementation europäischer Vorgaben, Maßnahmen oder Programme, sei es aufgrund fehlenden Willens oder sei es aufgrund fehlender Kapazitäten der Mitgliedstaaten.

Die am Regieren in der EU interessierte Politikwissenschaft fragt nach den Bedingungen und (Miss-)Erfolgsfaktoren der Implementation europäischer Politik in den Mitgliedstaaten sowie nach geeigneten qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden zur Erforschung von (Nicht-)Implementation. Hier knüpft das Kolloquium an. Es geht nach einem einführenden Block, in dem wir die theoretischen Grundlagen sowie den Stand der Implementationforschung beleuchten, auf das System und die Akteure der Implementation europäischer Politik ein und untersucht sodann Beispiele der (Nicht-)Implementation im Vergleich der (alten und neueren) EU-Mitgliedsstaaten sowie ausgewählter europäischer Policies. Abschließend wenden wir uns der politikwissenschaftlichen Erklärung von (Nicht-) Implementation politischer Entscheidungen im europäischen Kontext zu.

Zu der Veranstaltung wird eine Moodle-Lernumgebung angeboten, in der u.a. die Vorbereitungstexte zu den einzelnen Sitzungen hochgeladen werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Börzel, Tanja A./Heidbreder, Eva G. (2016): Enforcement and compliance. In: Harlow, Carol/ Leino, Päivi/ Canaëo, Giancinto della (eds.), *Research Handbook on EU Administrative Law*. Cheltenham: Edward Elgar, 241-262.
- Falkner, Gerda/ Treib, Oliver (2008): Three worlds of compliance or four? The EU-15 compared to the new member states. In: *Journal of Common Market Studies* 46 (2), 293-313.
- Steunenberg, Bernard/Rhinard, Mark (2010): The Transposition of European Law in EU Member States, *European Political Sciences Review* 2 (3), 495-520.
- Toshkov, Dimiter (2010): Taking stock: a review of quantitative studies of transposition and implementation of EU law. *Institute for European Integration Research Working Paper Series*, Working Paper 01/2010: <https://eif.univie.ac.at/downloads/workingpapers/wp2010-01.pdf> (25.01.2018).
- Treib, Oliver (2014): Implementing and Complying with EU Governance Outputs. *Living Reviews in European Governance*, 9 (2014) No. 1: <http://www.europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1/> (23.01.2018).
- EU-Kommission "Applying EU law": https://ec.europa.eu/info/law/law-making-process/applying-eu-law_en (25.01.2018)

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Prof. Dr. Stefan Troebst (Global and European Studies Institute)

„Freier Fall“ oder „neuer Schwung“: Aktuelle Perspektiven auf die europäische Integration

Seminar: dienstags 15.15-16.45 Uhr; Beginn: 11.04.2018
Ort: GWZO, Reichsstr. 4-6, Eingang A; 4. Stock, Vortragssaal

Im Anschluss an die Seminare „Ach nee - Europa! Der neue deutsche (Anti-)EU-Diskurs“ (SS 2014) und „EU-Super-GAU? Krisenszenarien und Zukunftsvisionen“ (SS 2017), in denen die Publikationsflut zur multiplen Krise der Europäischen Union kritisch gesichtet wurde, stehen diesmal neben etlichen weiterhin düsteren Prognosen die seit dem Sommer 2017 zunehmend optimistischer werden. Zentrale Seminarlektüre sind daher Claus Leggewies emphatische Streitschrift *Europa zuerst! Eine Unabhängigkeitserklärung*, aber auch die deutliche pessimistischeren Debattenbeiträge von Attac (*Entzauberte Union. Warum die EU nicht zu retten und ein Austritt keine Lösung ist*) und Ivan Krastev (*After Europe* bzw. *Europadämmerung*). Retrospektiv sollen auch „klassische“ Studien auf ihren Prognosegehalt untersucht werden

Im Seminar sollen einschlägige Neuerscheinungen präsentiert und in Form von zu verfassenden Rezensionen diskutiert, analysiert und vorgestellt werden. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre ist Teilnahmevoraussetzung. Die Präsentation von Publikationen, die nicht in der nachstehenden Liste genannt sind, ist ausdrücklich erwünscht.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Literatur:

Leggewie, Claus: *Europa zuerst! Eine Unabhängigkeitserklärung*. Berlin: Ullstein, 2017; *Entzauberte Union. Warum die EU nicht zu retten und ein Austritt keine Lösung ist*. Hrsg. v. Attac. Wien: mandelbaum kritik & utopie, 2017; Krastev, Ivan: *After Europe*. Pittsburgh: University of Pennsylvania Press, 2017 (dt. Übers. *Europadämmerung. Ein Essay*. Berlin: Suhrkamp, 2017); Guérot, Ulrike: *Der neue Bürgerkrieg. Das offene Europa und seine Feinde*. Berlin: Ullstein, 2017; dies.: *Warum Europa eine Republik werden muss. Eine politische Utopie*. Erweiterte und aktualisierte Taschenbuchausgabe. München: Piper, 2017; Henette, Stéphanie, Thomas Piketty, Guillaume Sacriste u. Antoine Vauchez: *Für ein anderes Europa. Vertrag zur Demokratisierung der Eurozone*. München: C. H. Beck, 2017; Kirchik, James: *The End of Europe: Dictators, Demagogues, and the Coming Dark Age*. New Haven: Yale University Press, 2017; Winkler, Heinrich August: *Zerbricht der Westen? Über die gegenwärtige Krise in Europa und Amerika*. München: C. H. Beck, 2017; Merritt, Giles (ed.): *Slippery Slope: Brexit an Europe's Troubled Future*. New York, Oxford: Oxford University Press, 2016; Tsoukalis, Loukas: *In Defence of Europe: Can the European Project Be Saved?* New York, Oxford: Oxford University Press, 2016; *Europa im freien Fall. Orientierung in einem neuen Kalten Krieg*. Hrsg. v. Yana Milev. Wien, Berlin: Turia + Kant, 2016; Applebaum, Anne: A New European Narrative? In: *New York Review of Books* 64 (2017), Nr. 15 (12.-25. Oktober 2017), 44-45; Themenheft „Europa“. *Aus Politik und Zeitgeschichte* 67 (2017), H. 37 vom 11. September 2017 (URL <https://www.bpb.de/apuz/255599/europa>); Höreth, Marcus: Die Europäische Union am Abgrund – und doch auf dem Sprung nach vorn? In: *Neue politische Literatur* 62 (2017), H. 2, S. 213-227.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Dr. Lars Vogel

Politische Eliten und Europäische Integration

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 18.04.2018

Politische Eliten sind zentrale Akteure der Europäischen Integration und haben sie lange Zeit weitgehend unbeeinflusst von ihren Bevölkerungen vorangetrieben. Dieser *permissive consensus* ist jedoch mittlerweile einem *constraining dissensus* (Hooghe/Marks 2008) und zunehmender Politisierung gewichen. Es stellt sich also die Frage „Who is cueing whom?“ (Steenbergen et al. 2007), also inwieweit politische Eliten die öffentliche Haltung zur EU prägen bzw. inwieweit sie sich danach richten? Damit sind klassische Fragen der Elitenforschung angesprochen, insbesondere nach dem Verhältnis von Eliten untereinander und zu ihren Bevölkerungen. Vor diesem Hintergrund werden wir aus Sicht einer elitenzentrierten Demokratiekonzeption u.a. folgende Fragen untersuchen: Wer sind die politischen Eliten in Europa und wie werden sie rekrutiert? Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Gibt es eine Europäisierung der politischen Eliten oder können wir sogar die Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten europäischen Elite beobachten?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeanness of Europe's Political and Economic Elites*. Oxford University Press: Oxford UK 2012a
- Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.
- Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Politische Prozesse und Praktiken der Europäisierung

Paula Beger, M.A.

Vergleichende Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa

Übung: freitags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 13.04.2018

Dieses Seminar dient besonders der Vertiefung des Seminars „Die Europäisierung politischer Systeme in der Krise“ für die Region Ostmitteleuropa, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus durchliefen die ostmitteleuropäischen Länder Prozesse der Transformation. Im Fokus des Seminars steht die Frage, ob und wie die EU den politisch-institutionellen Wandel in Ostmitteleuropa beeinflusst hat. Mit Gastdozierenden aus Polen, Tschechien und der Slowakei werden bspw. Parlamente, Parteien und Verfassungsgerichte als Fallbeispiele genau beleuchtet und der Einfluss der EU auf aktuelle desintegrative Tendenzen hinterfragt. Fallstudien und vergleichende Fallstudien werden als methodische Ansätze erklärt und angewendet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Mayhew, Alan. 1998. *Recreating Europe: The European Union's Policy towards Central and Eastern Europe*. Cambridge: Cambridge University Press.

Beichelt, Timm. 2004. *Die Europäische Union nach der Osterweiterung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, Frank, und Ulrich Sedelmeier (Hrsg.). 2005. *The Europeanization of Central and Eastern Europe*. Ithaca, NY (u.a.): Cornell University Press.

Bönker, Frank (Hrsg.). 2008. *Postsozialistische Transformation und europäische (Des-)Integration : Bilanz und Perspektiven*. Marburg: Metropolis.

Studiengang	Modultitel	Modulnr.	Empf. FS	Modulprüfung
MA EIECE DOUBLE DEGREE	Akteure und Integration	06-001-307-3	4 (PF)	mdl. Prüfung

Veranstaltung	Kurztitel	Name	Zeit	Ort
Seminar	Economic and Political Integration in East Central Europe – Erkenntnisse und Praxisbeispiele	Lorenz	11.4., 11-13 Uhr Exkursion: 14.-18.05.18	GWZ 3006
Seminar	Herausforderungen u. Versprechen der Implementation	Reiter	Mi 17-19	NSG 126
Seminar	Polit. Eliten und Europäische Integration	Vogel	Mi 09-11	GWZ 4116
Seminar	Europeanization of the Neighbourhood? History, actors and interests	Reinhardt	Do 13-15	Sh. GESI
Übung	Vgl. Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmittel- europa	Beger	Fr 13-15	GWZ 4116

10 Leistungspunkte

Akteure und Integration

Dr. Victoria Reinhardt (Global and European Studies Institute)

Europeanization of the Neighbourhood? History, actors and interests.

Seminar: donnerstags 13.15-14.45 Uhr; Beginn und Raum sh. GESI:
<http://gesi.sozphil.uni-leipzig.de/masters/globalstudies/program/syllabi/>

What does Europeanization of the Neighbourhood actually mean? What changed in the world, in Europe itself and in the „borderland" since the previous enlargement rounds? What are the interests of the neighbouring countries and to which extent do they actually meet the political, economic and social security needs of the EU? How willing and how capable are societies from the European neighbour states in the East and South to become ‚European' in Brussels' understanding?

The course addresses these questions and aims at explaining the relations between the European Union and its neighbour states both in the East and in the South using findings, insights and key concepts of the Europeanization research. It aims in particular at analyzing the discourses on EU-security and welfare policies, the construction of a common European identity, the transformation willingness and potential of the neighbouring societies and economies as well as the political interests and actors involved in conflict zones.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:
Zu Semesterbeginn.

Akteure und Integration

Dr. Renate Reiter

Herausforderungen und Versprechen der Implementation

Seminar: mittwochs 17.15-18.45 Uhr, NSG 126; Beginn: 11.04.2018

Implementation von politischen Entscheidungen, galt in der Forschung sowohl zu nationaler als auch zu europäischer Politik lange Zeit als ein ‚sprödes‘, unzugängliches Thema, das die Politikwissenschaft weitgehend der Verwaltungswissenschaft überließ. Das verbreitete Desinteresse am Forschungsgegenstand der Implementation ist indes mittlerweile in ein breites Interesse insbesondere der an Fragen der europäischen Politik und der Entwicklung der Europäischen Union (EU) interessierten Politikwissenschaft umgeschlagen. Oliver Treib identifizierte in jüngerer Zeit bereits vier Wellen der politikwissenschaftlichen Forschung zur Implementation europäischer Politik, die ab Mitte der 1980er Jahre verstärkt einsetzte (2014). Dass Implementation im Sinne der Umsetzung von EU-Recht in nationales Recht und der nationalen Durchsetzung sowie Anwendung von EU-Recht einen wichtigen Aspekt des Gelingens (oder Misslingens) der europäischen Integration darstellt, wurde erstmals zu Beginn der 1980er Jahre im Zusammenhang mit der nationalen Umsetzung der Binnenmarktregelungen erkennbar. Seither scheiterten Integrationsfortschritte immer wieder auch an der mangelhaften nationalen Implementation europäischer Vorgaben, Maßnahmen oder Programme, sei es aufgrund fehlenden Willens oder sei es aufgrund fehlender Kapazitäten der Mitgliedstaaten.

Die am Regieren in der EU interessierte Politikwissenschaft fragt nach den Bedingungen und (Miss-)Erfolgsfaktoren der Implementation europäischer Politik in den Mitgliedstaaten sowie nach geeigneten qualitativen und quantitativen sozialwissenschaftlichen Methoden zur Erforschung von (Nicht-)Implementation. Hier knüpft das Kolloquium an. Es geht nach einem einführenden Block, in dem wir die theoretischen Grundlagen sowie den Stand der Implementationsforschung beleuchten, auf das System und die Akteure der Implementation europäischer Politik ein und untersucht sodann Beispiele der (Nicht-)Implementation im Vergleich der (alten und neueren) EU-Mitgliedsstaaten sowie ausgewählter europäischer Policies. Abschließend wenden wir uns der politikwissenschaftlichen Erklärung von (Nicht-) Implementation politischer Entscheidungen im europäischen Kontext zu.

Zu der Veranstaltung wird eine Moodle-Lernumgebung angeboten, in der u.a. die Vorbereitungstexte zu den einzelnen Sitzungen hochgeladen werden.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Börzel, Tanja A./Heidbreder, Eva G. (2016): Enforcement and compliance. In: Harlow, Carol/ Leino, Päivi/ Canaëo, Giancinto della (eds.), *Research Handbook on EU Administrative Law*. Cheltenham: Edward Elgar, 241-262.
- Falkner, Gerda/ Treib, Oliver (2008): Three worlds of compliance or four? The EU-15 compared to the new member states. In: *Journal of Common Market Studies* 46 (2), 293-313.
- Steunenberg, Bernard/Rhinard, Mark (2010): The Transposition of European Law in EU Member States, *European Political Sciences Review* 2 (3), 495-520.
- Toshkov, Dimiter (2010): Taking stock: a review of quantitative studies of transposition and implementation of EU law. *Institute for European Integration Research Working Paper Series*, Working Paper 01/2010: <https://eif.univie.ac.at/downloads/workingpapers/wp2010-01.pdf> (25.01.2018).
- Treib, Oliver (2014): Implementing and Complying with EU Governance Outputs. *Living Reviews in European Governance*, 9 (2014) No. 1: <http://www.europeangovernance-livingreviews.org/Articles/lreg-2014-1/> (23.01.2018).
- EU-Kommission "Applying EU law": https://ec.europa.eu/info/law/law-making-process/applying-eu-law_en (25.01.2018)

Akteure und Integration

Dr. Lars Vogel

Politische Eliten und Europäische Integration

Seminar: mittwochs 09.15-10.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 18.04.2018

Politische Eliten sind zentrale Akteure der Europäischen Integration und haben sie lange Zeit weitgehend unbeeinflusst von ihren Bevölkerungen vorangetrieben. Dieser *permissive consensus* ist jedoch mittlerweile einem *constraining dissensus* (Hooghe/Marks 2008) und zunehmender Politisierung gewichen. Es stellt sich also die Frage „Who is cueing whom?“ (Steenbergen et al. 2007), also inwieweit politische Eliten die öffentliche Haltung zur EU prägen bzw. inwieweit sie sich danach richten? Damit sind klassische Fragen der Elitenforschung angesprochen, insbesondere nach dem Verhältnis von Eliten untereinander und zu ihren Bevölkerungen. Vor diesem Hintergrund werden wir aus Sicht einer elitenzentrierten Demokratiekonzeption u.a. folgende Fragen untersuchen: Wer sind die politischen Eliten in Europa und wie werden sie rekrutiert? Wie sehen die Einstellungen dieser zentralen Akteure zur Europäischen Integration aus und wie verhalten sie sich zu den Einstellungen der Bevölkerung? Gibt es eine Europäisierung der politischen Eliten oder können wir sogar die Herausbildung einer strukturell und normativ geeinten europäischen Elite beobachten?

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

- Best, H., Lengyel G., and Verzichelli L. (eds.), *The Europe of Elites. A Study into the Europeanness of Europe's Political and Economic Elites*. Oxford University Press: Oxford UK 2012a
- Hooghe, L. und Marks G. 2008. A Postfunctionalist Theory of European Integration: From Permissive Consensus to Constraining Dissensus, in: *British Journal of Political Science* 39(01). 1-23.
- Steenbergen, M. R., E. R. Edwards, and C. E. De Vries. 2007. Who is Cueing Whom? Mass-Elite Linkages and the Future of European Integration. *European Union Politics* 8(1): 13-35.

Akteure und Integration

Paula Beger, M.A.

Vergleichende Fallstudien zur Europäisierung und Transformation in Ostmitteleuropa

Übung: freitags 13.15-14.45 Uhr; GWZ 4116; Beginn: 13.04.2018

Dieses Seminar dient besonders der Vertiefung des Seminars „Die Europäisierung politischer Systeme in der Krise“ für die Region Ostmitteleuropa, kann aber auch unabhängig davon besucht werden.

Nach dem Zusammenbruch des Sozialismus durchliefen die ostmitteleuropäischen Länder Prozesse der Transformation. Im Fokus des Seminars steht die Frage, ob und wie die EU den politisch-institutionellen Wandel in Ostmitteleuropa beeinflusst hat. Mit Gastdozierenden aus Polen, Tschechien und der Slowakei werden bspw. Parlamente, Parteien und Verfassungsgerichte als Fallbeispiele genau beleuchtet und der Einfluss der EU auf aktuelle desintegrative Tendenzen hinterfragt. Fallstudien und vergleichende Fallstudien werden als methodische Ansätze erklärt und angewendet.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur:

Mayhew, Alan. 1998. *Recreating Europe: The European Union's Policy towards Central and Eastern Europe*. Cambridge: Cambridge University Press.

Beichelt, Timm. 2004. *Die Europäische Union nach der Osterweiterung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schimmelfennig, Frank, und Ulrich Sedelmeier (Hrsg.). 2005. *The Europeanization of Central and Eastern Europe*. Ithaca, NY (u.a.): Cornell University Press.

Bönker, Frank (Hrsg.). 2008. *Postsozialistische Transformation und europäische (Des-)Integration : Bilanz und Perspektiven*. Marburg: Metropolis.

Zusatzangebot // anrechenbar für „Politik und Region“

Prof. Dr. Michael Riekenberg

Vergleichende Geschichte Lateinamerikas

Vorlesung: mittwochs 17.00-18.30 Uhr; HSG 04; Beginn: 11.04.2018

Seminar: donnerstags 09.15-10.45 Uhr; GWZ 5216; Beginn: 12.04.2018

Die Vorlesung folgt der Wanderung des iberischen Staates nach Amerika, die nach 1500 stattfand, und interessiert sich für das Schicksal des Staates in der neueren Geschichte Lateinamerikas. Dabei ist das Ziel, den Staat nicht in Defizitkategorien zu begreifen, wie sie insbesondere in der Politologie verbreitet sind, wenn vom Staat in Lateinamerika die Rede ist, sondern ihn in seiner Geschichte zu würdigen.

Das Seminar ergänzt die Vorlesung, wobei es sich auf autoritäre Ordnungen in der neueren Geschichte Lateinamerikas konzentriert.

Prüfungs(vor)leistung: sh. Tabelle

Einführende Literatur Vorlesung:

Ich verweise zur Vorbereitung auf allgemeine Titel zum Staat wie etwa Breuers "Der Staat" (Reinbek) und nicht zuletzt auf die Schriften von Thomas Hobbes ("Leviathan") sowie natürlich Max Webers Ausführungen zum "Gewaltmonopol" des Staates.

Einführende Literatur Seminar:

Angabe zu Semesterbeginn.

Fächerkooperationsangebot für MA Politikwissenschaft

Fakultät/Institut	Modulnr./-titel
Geographie	12-GGR-BA-AG07: Regionale Geographie Europas (5 LP) Achtung: Einschreibung per Email vom 28.03.-04.04.18 an: einschreibung-phys.geo@uni-leipzig.de
Philosophie	06-003-308-3: Probleme der Philosophie 2 06-003-310-3: Probleme der Philosophie 4
Kulturwissenschaften	06-004-1ABCD-3: Kulturtheorien 06-004-2A1-3: Hauptprobleme der Kulturphilosophie 1 06-004-2C2-3: Sozialstruktur und Kultur in vergleichender Perspektive
Philologie	04-SPA-2203: Literatur, Kultur, Geschichte: Lateinamerika II
Theaterwiss. transkulturell	03-TWL-2001: Schwerpunktmodul 1: Geschichte 03-TWL-2004: Schwerpunktmodul 2: Theorie

Zusatzveranstaltungen

Institutskolloquium: In lockerer Folge werden Angehörige und Gäste des Instituts für Politikwissenschaft ihre Forschungen einem größeren Publikum vorstellen. Die vier bis sechs Einzeltermine (mittwochs 13.15-14.45 Uhr) werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.